

Nr. 75. Hirschberg, Sonnabend den 2. Juli 1870.

Politische Uebersicht.

Die Zuverlässigkeit, mit welcher der „Independance" von **Paris** aus für den 29. Juni eine Vertagung des römischen Concils verkündet wurde, hat leider ebensowenig zugetroffen, wie die von diesem Blatte ausgesprochene Vermuthung, daß die Curie auf das Unfehlbarkeits-Dogma verzichten würde. Wie kann man ihr überhaupt eine solche Schwäche zutrauen, zumal im Gegentheile alle neueren Anzeichen eine größere Schroffheit wie früher wahrnehmen lassen und es dem „heiligen Vater" am allerwenigsten einfällt, auf dem bereits soweit vorgeschrittenen Wege umzukehren und sich durch eine derartige Inconsequenz lächerlich zu machen. Sein Vorgehen gegen den Bibliothekar Theiner, sowie die dem Cardinal Guidi wegen seiner Rede im Concil gehaltene Strafpredigt lassen darüber keinen Zweifel zu. Das Dogma der päpstlichen Gottheit wird auf jeden Fall proclamirt und die Päpste dadurch für allmächtig erklärt werden. Können sie ja nach ihrer Lehre selbst jedes Gelübde, welches ein Mensch **Gott** gethan, aufheben oder Andere dazu bevollmächtigen, ja Vollmachten im Voraus für künftig erst abzulegende Gelübde ertheilen. Der angesehendste Theologe des Jesuitenordens, Clemens Schrader, beweist das in seinem Werke „Von der römischen Einheit", wer wollte also an der Allgewalt der Päpste zweifeln, und wer könnte wohl daran zweifeln, daß die „heiligen Väter" nach der Unfehlbarkeits-Erklärung von ihrer Macht und Gewalt Gebrauch machen werden? Es giebt freilich Leute, welche meinen, daß das Schweigen ebensogut der Gott der Rath- und Gedankenlosigkeit, wie der der Glücklichen sei und die Regierungen mit ihrer Schweigsamkeit dem Rathe Hohenlohe's gegenüber ein kluges Spiel gespielt hätten. Aber wie kommt es denn, daß sie jetzt ihre Ohren spitzen und nutzlos eine Masse Dinte in Noten verspritzen, aus denen man sich in Rom auch nicht **so** viel macht?! So ist es z. B. gar nicht wahr, daß der päpstliche Nuntius der im „Journal officiel" veröffentlichten Note gegenüber (s. Nr. 43) sein Bedauern ausgedrückt und versichert habe, so ein „Zwischenfall" solle nicht mehr vorkommen. Im Gegentheil! Dem „Moniteur" zufolge giebt sich derselbe mit der im amtlichen Blatte erschienenen Note nicht zufrieden und wolle namentlich nicht einräumen, daß die diplomatischen Vertreter des Papstes mit jenen der anderen Mächte auf gleicher Stufe ständen. Das ministerielle Blatt sagt darüber: „Es ist ein unumstößlicher Grundsatz unseres Staatsrechtes, daß der päpstliche Gesandte sich nicht in die inneren Angelegenheiten Frankreichs einmischen darf. Lange vor dem Concordat und vor den organischen Artikeln war dieser Satz in unseren Gesetzen eingeschrieben, und wir glauben, daß der Augenblick schlecht gewählt ist, um es zu bestreiten. In allen Fällen ist zu befürchten, daß dieser Zwischenfall nur der Beginn eines Conflictes sein wird, welcher in ernsteren Dingen an dem Tage ausbricht, wo das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit proclamirt werden wird. Die allgemeine Discussion über das Budget wird übrigens der Regierung die natürliche Gelegenheit bieten, sich darüber zu erklären." — Nun, wir werden ja sehen, ob sich die Curie aus Worten etwas machen wird.

Aus **Oesterreich** wird es bestätigt, daß der Kaiser mit seiner Stimmabgabe für die kaiserlichen Familiengüter, bei den Landtagswahlen aus dem ober-österreichischen Grundbesitz, den Führer der klerikalen Partei, Graf Julius Falkenhayn, beauftragt hat. Was wird das Ministerium dazu gesagt haben; in politischen Kreisen hat diese Vollmachtsertheilung einen tiefen Eindruck gemacht und ebenso, daß der Kaiser den ältesten Sohn des verstorbenen Erbprinzen von Thurn und Taxis, ein achtjähriger Knabe, dessen Tante die Kaiserin ist, den Jesuiten für ihre Erziehungsanstalt in Feldkirch übergeben hat. Armer Junge!

Zur Bildung eines neuen katholischen Ministeriums in **Belgien** wurde Graf Anethan vom Könige beauftragt, doch scheint sich die Krisis in die Länge zu ziehen.

Aus **Constantinopel** wird der „N. fr. Pr." telegraphirt: „Es sind mit der römischen Kurie die Unterhandlungen wegen des Rechtes des Sultans, die Ernennung der Bischöfe zu bestätigen, wieder aufgenommen worden. Der Papst ist geneigt, das Recht des Sultans anzuerkennen.

Die „**Newyorker** Times" meldet, daß die Regierungen von England, Frankreich und Preußen mit den vereinigten Staaten in dem Verlangen, den Christen in Japan vollen Schutz zu gewähren, durchaus übereinstimmen.

Leute, welche das Gras wachsen hören, wollen wissen, daß **Rußland** sich die Zähne wetze, um die Türkei aufzufressen. Rumänien soll das Messer dazu hergeben.

Deutschland. Berlin, 29. Juni. Das Provinzial-Schulcollegium der Provinz Brandenburg hat gefunden, daß in den Seminarien noch immer zu wenig in der Bibel gelesen

wird. Durch Circular ist daher den Directoren zu erkennen gegeben worden, „daß je mehr eine auf das Materielle gerichtete Zeitströmung im Allgemeinen die Gemüther gefangen nimmt, und je mehr die Gewohnheit sich verbreitet, nur bei einer zudringlichen aber inhaltleeren Tagesliteratur geistige Nahrung zu suchen“, um desto mehr der Lehrerstand durch Bibellesen „zum Kampfe gegen jene Verirrungen geneigt und geschickter“ zu machen sei. Dieses Urtheil über „die zudringliche aber inhaltleere Tagesliteratur“ ist um so härter, als doch bei uns im Lehrerstande und in den Seminarien meist nur auf die Kreuzzeitung und die landräthlichen Kreisblätter abonnirt wird.

Ems, 29. Juni. Prinz Wilhelm von Baden ist heute Nachmittags hier eingetroffen und von Sr. Maj. dem Könige empfangen worden.

Oesterreich. Pest. Die Bewohner der um Ofen liegenden Ortschaften, welche am 26. d. M. früh auf den Pester Victualienmarkt fuhren, erzählten, daß um halb 4 Uhr in den Ofner Gebirgen bei starker Kälte Schnee gefallen sei. — In dem Gyaluer Hochgebirge ist, wie man aus Klausenburg schreibt, vor einigen Tagen starker Schnee gefallen und herrschte auch in Klausenburg eine empfindliche Kälte.

Frankreich. Paris, 27. Juni. In St. Cloud ist seit Ludwig XV. Gebrauch, daß die Prozession des zweiten Sonntags des Frohnleichnamsfestes sich in das dortige Schloß begiebt. Dies geschah auch gestern. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz erwarteten die Prozession auf einer Tribüne der Schloßkapelle. Die ganze Geistlichkeit von St Cloud, eine große Anzahl Damen und fünfzig weiß gekleidete junge Mädchen bildeten den Prozessionszug. Zwei Altäre, der eine in der Rue d'Orleans der andere in der Allee vor dem Schlosse, waren errichtet worden. Nach der Einsegnung des Allerheiligsten begaben sich die Kaiserin und der kaiserliche Prinz auf den großen Balkon des Haupthofes, und als die Prozession denselben verließ, warfen sich Beide auf die Knie. Der Kaiser wohnte der Ceremonie nicht bei.

Der „Moniteur“ bringt folgende ausführlichen Angaben über die gestrige Feierlichkeit im Hotel Basilewski:

Die Königin trug ein mit weißen Spitzen garnirtes Kleid von rosa Seide; ihre Haare, ihre Ohren und ihr Hals waren mit einem glänzenden Perlenschmuck geziert; an ihrem Gürtel strahlte eine Diamant-Broche; sie sah zufrieden aus und schien nicht ungern sich von einer Stellung zu trennen, welche ihr gewiß mehr Leid als Vergnügen bereitet hatte. Zu ihrer Rechten hatte sie den jungen Prinzen, welcher ein kurzes Jäckchen und ein schwarzes Beinkleid trug, dann den Infanten Don Sebastian, den jüngsten und allein noch lebenden Sohn Carls IV; zu ihrer Linken gruppirten sich die Königin Christine, die Infantinnen und der Graf von Aquila. Als Alles Platz genommen hatte, ergriff die Königin das Wort und erklärte, sie sei entschlossen, ihre Abdankung zu zeichnen, und wolle die Gründe dieses Entschlusses allen Spaniern bekannt machen. Sie verlas darauf ein an die spanische Nation gerichtetes Manifest, in welchem sie mit wenigen Worten die Geschichte ihrer Regierung skizzirte. Sie erinnerte daran, wie sie kaum der Wiege entrückt war, als sie zur Regierung berufen wurde, wie sie inmitten von Bürgerkriegen, welche Spanien zerfleischten, heranwuchs; wie sie als Kind, als Mädchen und als Frau fast beständig gegen die politischen Parteien und Fraktionen zu kämpfen hatte, welche sich die Regierung streitig machten; darum fuhr sie fort, sei es ihr unmöglich gewesen, so viel Gutes zu thun, wie sie gewünscht hätte. Sie wolle, schloß sie, Niemand anschuldigen, sie verzeihe Allen, die ihr Uebles zugefügt hätten und vertraue ihren Sohn dem Edelsinn des spanischen Volkes an. Nach diesem Manifest, welches mit ehrfurchtsvollem Schweigen angehört wurde, verlas die Königin den Akt ihrer Abdankung, welcher ungefähr, wie folgt, abgefaßt ist: „Ich, Isabella II. ꝛc. erkläre, aß ich aus eignem Antriebe und ohne einem fremden Druck zu weichen, alle meine politischen Rechte an meinen Sohn Alphons abtrete und auf ihn übertrage, indem ich ihm gegenüber nur meine bürgerlichen Rechte als Mutter und Vormünderin behalten will.“ Alle Anwesenden wurden aufgefordert, zur Beglaubigung ihre Unterschrift unter dieses Aktenstück zu setzen; dann wurde dasselbe der Königin wieder übergeben, damit sie davon geeigneten Gebrauch mache. Hieran schloß sich ein Handkuß. Zum Zeichen der Huldigung küßten die Königin Christine, der Infant Don Sebastian und die Infantinnen nach spanischem Brauch dem Prinz Alphons die Hand, worauf alle Anwesenden an der königlichen Familie vorüberzogen und sowohl der Königin als dem Prinzen die Hand küßten. Die Königin ging darauf noch von Gruppe zu Gruppe und hatte für jeden ein wohlwollendes Wort. Don Alfonso, ein aufgeweckter Knabe, wandte sich mit der Unbefangenheit seines Alters an den Herzog von Sesto, den er seit einiger Zeit nicht gesehen hatte, mit den Worten: „Du hast mein neues Veloziped noch nicht gesehen, komm, ich muß Dir es zeigen,“ und der Herzog folgte dem Prinzen in seine Gemächer.

28. Juni. Der gesetzgebende Körper nahm in seiner heutigen Sitzung das Gesetz betreffend die Ernennung der Maires mit 177 gegen 37 Stimmen an. — Der Kriegsminister erwiderte auf die Interpellation Choiseul's daß die Altersklasse von 1863 bereits gänzlich aus dem Militärdienste entlassen sei; von der der Altersklasse von 1864 angehörigen Mannschaft seien bereits im März dieses Jahres 61,000 Mann entlassen worden. Der gegenwärtige Effektivbestand der Armee sei geringer als im Jahre 1869. — Die Diskussion über die Interpellation wurde hierauf geschlossen.

Den 29. Juni. Gesetzgebender Körper. Bei Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Herabsetzung der Senatorengehalte, beantragt Matthieu, die jetzige Höhe derselben beizubehalten, dagegen den Senatoren die Annahme anderer Aemter zu untersagen. Nach längerer Debatte wurde schließlich sowohl der Gesetzentwurf, als auch das Amendement Matthieu's mit 175 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Somit ist die jetzige Höhe der Senatorengehalte beibehalten und wird die Frage bezüglich der Aemtercumulirung später entschieden werden.

— Der „Rappel“ versichert, die Linke werde gelegentlich der Budgetdebatte eine Discussion über die auswärtige Politik veranlassen und sich dabei im friedlichen Sinne und der deutschen Einheit günstig aussprechen.

Italien. Rom. Der Augsburger „Allgem. Ztg.“ wird von hier unterm 22. Juni geschrieben: „Der Papst wird mit jedem Tage freigebiger mit Ermahnungen und Belehrungen. In der letzten Capella papalis versicherte ihm der Cardinal Patrizi: die Gläubigen erwarteten die Proclamation der Unfehlbarkeit mit Ungeduld, worauf Pius in Gegenwart mehrerer Bischöfe der Minderheit erwiderte: es gebe drei Klassen von Gegnern der Unfehlbarkeit — erstens die krassen Ignoranten, die nicht wüßten, um was es sich handle, zweitens die Knechte der Fürsten (Caesaris sagte er, theils nach Wien, theils nach Paris zielend) und drittens die Kleinmüthigen, die sich vor dem Urtheile der schlimmen Welt fürchteten. Er aber bete für ihre Erleuchtung und Bekehrung. Natürlich wird dies hier allgemein auf die Bischöfe der Opposition bezogen. In den Majoritätskreisen herrscht aber schon jetzt das Losungswort: jeder dem Infallibilitäts-Decret nicht Beistimmende ist oder wird in einigen Tagen ein Ketzer und Feind der Kirche; mit seinem non placet vollzieht er seine Trennung von derselben, weshalb auch Manning bereits vorgeschlagen hat, man solle jedem dieser Bischöfe bei der Abreise mit dem Fahrbillet auch gleich sein Excommunicationsdecret in die Hand drücken.

Die römische Logik ist einfach diese: Das Concil ist alles, was es ist, durch den Papst; ohne ihn vermag es nichts, ist es ein leerer Schatten. Freiheit des Concils bedeutet also Freiheit des Papstes; ist nur der Papst frei, so ist auch das

Concil frei. Man kann sich daher denken, welche Aufnahme im Vatikan der in diesen Tagen beschlossenen Bitte zu Theil werden wird, das bei dem Papstschema **geheime Abstimmung** stattfinden möge. Die Bitte selbst könnte als Zeugniß für den wirklichen Stand der Dinge und für die Beurtheilung der Concilsfreiheit nicht beredter sein; denn sie entstammt dem Bewußtsein, daß eine geheime Abstimmung eine sehr beträchtliche Zahl verneinender Stimmen liefern würde, mindestens 200, wenn man die Privatäußerungen der Bischöfe als Maßstab annehmen darf; während bei öffentlicher Abstimmung Niemand hier auf mehr als etwa 110 oder 115 Non placet zu hoffen wagt. Aber selbst von den 300 päpstlichen Kostgängern würden sicherlich gegen hundert mit Nein stimmen, wenn sie durch die geheime Abstimmung gedeckt wären. Weder die katholische Welt noch die außerkirchliche ahnt, bis zu welchem Grad ein Bischof heutzutage von Rom abhängig ist, wie schwierig oder unmöglich römische Ungnade ihm die Führung seines Amtes zu machen vermag.

Florenz, 29. Juni. Die „Indepedenza Italiana" meldet, der Vicekönig von Egypten werde sich in nächster Zeit in Begleitung des Thronerben nach Konstantinopel begeben. Der Letztere sei unvermuthet zurückberufen worden und werde sich demnächst in Brindisi einschiffen.

Spanien. Barcelona, 29. Juni. Es fanden hier unbedeutende Unruhen statt, bei welchen einige Verwundungen vorfielen. Die Ordnung ist vollständig wiederhergestellt.

Großbritannien und Irland. London, 27. Juni. Nach Berichten aus Cork ist dort das irische Blut in eine wirklich besorgnißerregende Wallung gerathen und das Schlimmste ist, daß der Geist des Aufruhrs sich ansteckend über die Schranken des Gewerkes der Schneider hinaus verbreitet hat. Trotz der verstärkten Polizei- und Militärbesatzung sind abermals erhebliche Ruhestörungen vorgefallen und es kam wieder zu einem Zusammenstoße zwischen der bewaffneten Macht und dem Pöbel. Einer der Ruhestörer und ein berittener Polizist erlitten hierbei lebensgefährliche Verletzungen.

Admiral Sir H. Codrington veranstaltete zu Ehren des Prinzen Adalbert von Preußen und der übrigen Offiziere des augenblicklich bei Plymouth vor Anker liegenden norddeutschen Panzergeschwaders einen großartigen Ball. — Die „Morning Post" stellt für den Fall der Erklärung der Infallibilität zum Dogma die Rückkehr zahlreicher Konvertiten vom Katholizismus zum anglicanischen Bekenntniß in Aussicht und versichert, einige bedeutende Persönlichkeiten unter denselben ständen bereits in Betreff dieses Schrittes in brieflichem Verkehr zusammen.

Rußland. St Petersburg, 26. Juni. Die russische Industrie-Ausstellung ist gegenwärtig auf dem Höhepunkte ihres Glanzes angekommen und die Zahl der Aussteller bis über 2000 gestiegen. Die Anzahl der Besucher betrug am vorigen Sonntag (19/7.) 16,000 und während der Woche täglich circa 3—4000 Es ist das Urtheil sämmtlicher Stimmen der Presse, daß die gegenwärtige Ausstellung alle ihre russischen Vorgängerinnen vielfach überflügelt hat und einen bedeutenden Fortschritt der Industrie Rußlands offenbart Dennoch schimmert im Ganzen so viel Schwindel und Effekthascherei hervor, daß man unwillkürlich mit mißtrauischen Augen an die Musterung und Prüfung der Spezialitäten geht Ich enthalte mich hier der Schilderung von wirklichen Fortschritten der russischen Manufaktur- und Industriezweige, da Ihr Spezialkorrespondent für die Ausstellung darüber ausführlich berichten wird, kann aber nicht umhin, das von Ihnen dem „Golos" entnommene Urtheil als vollkommen richtig zu konstatiren, daß nämlich die russische Industrie noch viel lernen und tüchtig arbeiten muß, um nur einigermaßen das Niveau der deutschen, französischen und englischen Industrie zu erreichen.

Rumänien. Bukarest, 28. Fürst Karl hat eine Rundreise durch die Provinz Dumbowitza angetreten, auf welcher er von dem Handelsminister begleitet wird. Heute traten die neuerwählten Deputirten behufs Verifikation der Wahllegitimation und Wahl des Bureaus auf die Dauer von 14 Tagen zusammen.

Den 29. Juni. Der rumänische Israelit Buchner wurde mit Zustimmung des Senates zum nordamerikanischen Consul für Rumänien ernannt

Amerika. Washington, 29. Juni. Das Repräsentantenhaus hat die Bill angenommen, welche den steuerfreien Durchgang von Waaren der Seeküste nach den Städten des Inlandes unter amtlichem Verschluß gestattet. — Nach Beschluß des Senates ist die Berathung über den Vertrag mit Domingo bis zur nächsten Session vertagt.

Telegraphische Depeschen

Hamburg, 30. Juni. Gestern fanden hier Ausschreitungen der strikenden Arbeiter statt, bei welchen es zu Konflikten zwischen denselben und Polizeibeamten kam. In Folge einer seitens der Polizeibehörde erlassenen Vorladung des Strikecomités versammelten sich heute an 2000 Arbeiter während des Verhörs der Comitémitglieder vor dem Stadthause; die Polizei schritt mit blanker Waffe ein, trieb die Menge auseinander und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Für heute Abend sind umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Görlitz, 30. Juni. Die Generalversammlung der Berlin-Görlitzer Eisenbahngesellschaft hat die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes wieder gewählt und sämmtliche Anträge des Verwaltungsrathes angenommen.

Dresden, 30. Juni. Die seit sieben Wochen in Pillnitz zum Besuche anwesende Tochter des Königs von Sachsen, die Herzogin von Genua, verläßt heute Abend Pillnitz und begiebt sich zum Kurgebrauche nach Schwalbach.

Braunschweig, 30. Juni. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Braunschweiger Prämien-Anleihe fiel der Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 24 der Serie 4731. 5000 Thlr. fielen auf Nr. 42 der Serie 845. 2000 Thlr. auf Nr. 22 der Serie 6803.

Elberfeld, 30 Juni. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Bergisch-Märkischen Eisenbahn hat sämmtliche Anträge des Verwaltungsraths angenommen.

Stuttgard, 30 Juni. Der schweizerische Gesandte, Oberst Hammer, ist gestern hier eingetroffen und wird heute, nachdem er mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Varnbüler, in Betreff der Gotthardbahn verhandelt hat, wieder abreisen.

Brüssel, 30. Juni. Die „Independance" theilt unter Vorbehalt folgende Ministerliste mit: Anethan Aeußeres, Kervyn Inneres, Jocobs Finanzen, Balisaux öffentliche Arbeiten, Cornesse Justiz. Die Annahme des Portefeuilles seitens Balisaux soll noch unentschieden sein.

Man glaubt, daß die Ernennung des Ministeriums am Sonnabend im „Moniteur" erscheinen und daß die Eidesleistung am Sonntag stattfinden werde

Paris, 30. Juni. In kompetenten Kreisen wird die Mittheilung mehrerer Journale, daß Ollivier mit Auflösung der Kammer gedroht habe, wenn die Petition der Prinzen von Orleans angenommen würde, als erfunden bezeichnet.

Lokales und Provinzielles

△ Hirschberg, den 1. Juli. Der vom Schriftwart Leßmann im Auftrage des Gauvorstandes soeben ausgegebene Bericht „über den Stand des Turnens im Riesengebirgs-Turngau von Ostern 1869 bis Ostern 1870" weist nach, daß die 10 Gauvereine: Hirschberg, Landeshut, Bolkenhain, Schönau, Schmiedeberg, Grunau, Liebau, Schömberg, Lähn und Friedeberg a. Q. zusammen 738 Mitglieder zählen, darunter 366 active, 350 Turnfreunde und 22 Ehrenmitglieder. Der Größe nach stehen Hirschberg (225 Mitglieder) und Landeshut

103 Mitglieder) obenan. Von sämmtlichen Gaumitgliedern stehen im Alter unter 20 Jahren: 74, von 20—30 J.: 257, von 30—40 J.: 228, von 40—50 J.: 110, von 50—60 J.: 49 und über 60 J.: 20 (darunter zwei regelmäßig active Turner im Alter von 72 resp. 62 Jahren in Hirschberg). Hinsichtlich der Berufsarten zählt der Verband 55 Landwirthe, Brauer und Gastwirthe, 316 Handwerker und Gewerbetreibende, 29 Hand- und Fabrikarbeiter, 166 Kaufleute u. Rentiers, 43 Techniker und Künstler, 2 Geistliche, 13 Aerzte und Apotheker, 36 Lehrer, 47 Rechtsgelehrte, Verwaltungs- und andere Beamte, und 31 Personen sonstiger Berufsarten. Die Zahl der Vereinsübungen betrug im Sommer 325, im Winter 316, überhaupt 641. Dieselben wurden durchschnittlich im Sommer von 186, im Winter von 156, überhaupt von 192 Mitgliedern besucht. Am Kreisturnfeste hierselbst (18. Juli 1869) betheiligten sich mit Einschluß des Schreiberhauer Vereins, der zwar formell nicht zum Gauverbande gehört, aber in seinen Bestrebungen und Leistungen sehr tüchtig ist, 381 Mitglieder.

Eine Turnhalle steht nur dem hiesigen Verein zu Gebote Die Größe derselben beträgt 3040 □ F. Die größten Turnplätze befinden sich in Hirschberg (22,400 □'), Landeshut (18,000 □'). Liebau (12,034 □') u. Schmiedeberg (10,000 □'). Die reichhaltigste Bibliothek besitzt der hiesige Verein, dem in dieser Hinsicht Landeshut, Schönau und Lähn folgen. Die Turnzeitung wird in 10 Exemplaren gelesen. — Feuerwehr- resp Feuer-Rettungsvereine bestehen als integrirende Theile der Turnvereine zu Hirschberg und Bolkenhain und in selbstständiger Form zu Landeshut, Schmiedeberg und Liebau. In Aussicht stehen derartige Institute zu Schömberg und Friedeberg a. Q. Schulturnen fehlt in Bolkenhain und Schömberg Das Vereinsleben außerhalb des Turnplatzes war ein reges und weist Turnfahrten, gesellige Zusammenkünfte, Stiftungsfestfeierlichkeiten ꝛc. nach. An Einwohnern zählen die Gauorte Hirschberg: 10,000, Landeshut: 5300, Liebau: 3643, Schmiedeberg: 3600, Bolkenhain: 2700, Friedeberg a. Q.: 2300, Schömberg: 2280, Grunau: 1700, Schönau: 1350 und Lähn: 1340.

△ Herr Kämmerer Zander hierselbst hat, wie wir vernehmen, durch Sr. Durchlaucht, den Fürsten von Pleß, die Berufung als Rechnungsrath auf Schloß Fürstenstein erhalten und demzufolge seine hiesige Stellung gekündigt. Die Stadt verliert an ihm eine tüchtige Kraft.

△ Nachdem der hiesige Bormann'sche „Gesangverein für gemischten Chor" beschlossen hat, während des Sommers alle 14 Tage eine Zusammenkunft, wo möglich im Freien, wobei außer der Gesangspflege auch der Geselligkeit Rechnung getragen werden soll, zu veranstalten, fand die erste derartige Zusammenkunft der Mitglieder und ihrer Angehörigen am vorigen Mittwoch im „Landhause" zu Cunnersdorf statt. Die kühle Temperatur kürzte allerdings den Aufenthalt im Freien bedeutend, so daß man sehr bald von den innern Lokalen Gebrauch machen mußte; doch nahm der Abend einen recht gemüthlichen, das Vereinsleben fördernden Verlauf.

P H. (Der kaufmännische Verein) wählte gestern (Donnerstag) Abend den aus sechs Mitgliedern bestehenden Vorstand. Daß seinen Beschlüssen, die zur leichteren Handhabung des Ganzen oft einzutreten haben, ein größeres Vertrauen folge, ist die Zahl der Vorstandsmitglieder auf 6 festgestellt worden, und haben diese unter sich die Aemter zu theilen, bis auf den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, die gleich aus der directen Wahl hervorgehen. Als ein erfreuliches Zeichen der regen Theilnahme ist anzuerkennen, daß der Verein bereits 61 Mitglieder zählt, und daß das betreffende Circulair schon 56 aufwies, welche ihren Beitritt erklärten.

Der „Liebe Mühen" waren dieses Mal also wirklich nicht umsonst! Daß es einige wenige Herren giebt, die auf ihrem erhabenen Standpunkte diese Mühen zurückweisen, darf nicht befremden; für Diese waren sie überhaupt nicht gebracht. Wollen wir wünschen, daß diese Theilnahme sich erhalte, daß sie eine noch größere werde! An Gegenständen zur Verhandlung wird es nicht fehlen und erwähnen wir zu allernächst nur die „brennende" Petroleumfrage, denn das reine Petroleum brennt nicht so leicht, als jetzt die Frage um Lagerung desselben.

* Künftige Woche wird die 46 Mann starke Kapelle des 38. Füsilier-Regiments unter Leitung des rühmlichst bekannten Kapellmeister Herrn Böhlig hier 2 Concerte, und zwar auf dem Cavalierberge und auf dem Hausberge geben. Sollte das Wetter ungünstig sein, finden beide Concerte im Arnold'schen Saale an der Promenade mit Streichmusik statt, welche ebenfalls ganz vorzüglich ausgeführt wird. Im Uebrigen verweisen wir auf die Inserate.

* (Grund- und Gebäudesteuer-Veranlagung.) Die Seitens des Finanzministeriums veranlaßte Veröffentlichung des in Lieferung erscheinenden Werkes: „Die Ergebnisse der Grund- und Gebäudesteuer-Veranlagung," ist," wie die „K. Z." berichtet, nunmehr für den ganzen Umfang der Provinzen Brandenburg, Preußen, Posen, Pommern, Schlesien, Sachsen, Rheinland und Westfalen beendet. Dieses Werk bietet ein vorzügliches Material für die Kenntniß unserer landwirthschaftlichen Zustände dar, wie es kein anderer Staat in gleicher Vollständigkeit, Uebersichtlichkeit und Zuverlässigkeit besitzt. Für jeden einzelnen Gemeinde- und selbstständigen Gutsbezirk enthält das Werk genaue Auskunft über Einwohnerzahl Flächeninhalt, Bonität, Reinertrag des Bodens, Bestand und Nutzungswerth der Gebäude ꝛc.

Oratorium Huß. — Unbestritten und von allen Seiten anerkannt hatten wir in der evang. Stadtpfarrkirche zu Goldberg am 26. Juni einen musikalischen Genuß, der es verdient, in einem wahrheitsgetreuen Referate erwähnt zu werden. Zunächst der Totaleindruck der Aufführung! Wir sind Alle einstimmig darin: „Er war glanzvoll und überwältigend!" Dr. Löwe hat in diesem Werk etwas Köstliches, ein Tongemälde uns überliefert, das nicht in einem Moment Ermüdung oder Langeweile erzeugt. Es ist eine vollendete Harmonie erkennbar. Die Concertirenden — und vor Allen der schon seit Jahren rühmlichst bekannte, sichere Dirigent — hatten ihr Werk richtig aufgefaßt und demnach ausgeführt. Cantor Völkel mußte ausdauernd fleißig und die Mitwirkenden, zwei in schönster Eintracht wirkende Vereine, unermüdlich bei der Einübung der wahrlich nicht immer leichten Chöre gewesen sein; denn diese prangten in effectvollster Vollendung und es würde der schärfsten Kritik nicht möglich werden, an diesem Theile der Aufführung Etwas zu tadeln, der sich in würdiger Weise die Instrumentalbegleitung anschloß. Ebenso tadellos wurden die schönen Sopranpartheien der Sofia und Barbara und die Altparthie der Zigeunerin, und zwar alle drei von einer und derselben, in unserer Provinz noch viel zu wenig bekannten Sängerin, der Gesanglehrerin Fräulein Minna Riedel aus Liegnitz, vorgetragen und erhielten den wohlverdientesten Beifall. Auch bei Begleitung der Solopiece hielt sich die Instrumentalmusik, eine aus der hiesigen Stadtmusik des Herrn Müller, Lehrern und Dilettanten des Orts und der Umgegend zusammengesetzte Capelle, in discreter Form. Alle Recitative begleitete Herr Cantor Kardetzky aus Probsthain in verständigster und tadelloser Weise mit der Orgel. Unter den übrigen Solopartheien haben wir besonders die des König Wenzel (gesungen von Herrn Pastor Spangenberg mit metallreicher Stimme und edelstem Vortrag und die des Kaiser Sigismund (gesungen von Lehrer Fiedler mit dazu gehöriger Kraft und vollem Verständniß) hervor, während wir wahrheitsgemäß dem Sänger des Huß (Hauptparthie im Solo), der sonst mit einer bedeutenden Tenorstimme versehen ist, bei späteren Concertvorträgen, die er zu seiner eigenen Ausbildung fleißig suchen muß, ein sorgsameres Studium der Texteswortе,

ernsteres Erfassen der Aufgabe und deutlicheren Vortrag wünschen. Dann aber kann aus diesen eminenten Stimmmitteln Etwas werden und wir hoffen, daß der qu. Sänger diese wohlgemeinten Rathschläge zu seinem eigenen Vortheil benützen wird. — Die kleineren Solopartheien zeugten von Fleiß und rechtem Verständniß und müssen wir namentlich noch des Hieronymus (Herr Cantor Förster aus Harpersdorf) gedenken, der mit kraftvoller Stimme die mächtige Warnungsarie im ersten Theil sang. Auch die Männerchöre, in denen Huß zum Scheiterhaufen geführt wird, imponirten durch Präcision und colossal wirkte der letzte Chor, der der Flammengeister, eine sehr schwierige Nummer, die aber ohne die geringste Schwankung und mit einer Kraft und einem Feuer vorgetragen wurde, die uns, wären wir nicht in einem Gotteshause gewesen, zur lebhaftesten Begeisterung hingerissen hätten. Alle: Dirigent, Solisten, Organist, Vocalisten, Instrumentalisten — hatten ihre Schuldigkeit gethan und unter den vielen gelungenen Aufführungen, die Cantor Völkel hier schon veranstaltet, gehört diese unbestritten zu den besten. Einem Manne aber, der so ausdauernd, trotz oft großer Hindernisse die edle Kunst der Musik fördert, gebührt es: daß ihm ganze Anerkennung zu Theil wird. Alle, die hierzu behülflich sind, erwarben sich unser volles Lob und werden es immer verdienen, wenn sie fortgesetzt solche Bestrebungen unterstützen.

Einige Sachverständige.

Schwurgericht zu Jauer. Sitzung vom 21. Juni. (Schluß)

2. Auf der Anklagebank saß der Maurergesell August Seifert aus Mochau, welcher im Herbst 1859 in der Absicht, sich oder Anderen Gewinn zu verschaffen, ein Schriftstück nachstehenden Inhalts: „Herrn Töpfermeister Nieselt ersuche ich, mir durch diesen Boten einen hellglasirten Ofen nebst Rechnung zu schicken. Mochau, den 1. November 1869. Das Ortsgericht. Seidel, Ger.-Schulz", fälschlich angefertigt und zum Zweck der Täuschung davon Gebrauch gemacht hat. Da seine Großmutter in eine Stube gezogen, wo ein Ofen fehlte, und ihr das Geld zur Beschaffung desselben mangelte, kam Seifert auf den Gedanken, für Rechnung der Gemeinde Mochau einen Ofen zu bestellen, um dabei Credit zu erlangen und nach Neujahr, wo seine Großmutter das Geld dafür geben wollte, bei dem Töpfer unter dem Anscheine, daß dies im Auftrage der Gemeinde geschehe, denselben zu bezahlen. Seifert empfing einen Ofen von Nieselt zum Werthe von 6 Thlr. 21½ Sgr., ließ ihn seiner Großmutter in die Stube setzen und da diese zum Neujahre nicht zahlen konnte, stellte sich die gesetzwidrige That des Seifert heraus. Dieser wurde hierfür zu 3 Monat Gefängniß, 5 Thlr. Geldbuße event. noch 2 Tage Gefängniß verurtheilt. Wie verlautet, wollen die Herren Geschworenen für Seifert ein Gnadengesuch einreichen.

Sitzung vom 22. Juni.

Unter der Anklage des Mordes stand heut der Inwohner Gottlieb Leder aus Agnetendorf vor den Geschworenen. Der Sachverhalt war folgender: Am 17. November v. J. wurde des Morgens gegen 7 Uhr die Häuslerwittwe Rosina Thiel zu Agnetendorf in ihrer Kammer im Bett liegend todt aufgefunden. Wie sich aus der Section ergab, war der Tod durch den Bruch des Kehlkopfes erfolgt, zu dem, durch Strangulation hervorgerufen, der Stickfluß getreten war. Die allgemeine Stimme bezeichnete als Mörder den Schwiegersohn der Wittwe Thiel, Gottlieb Leder, welcher mit derselben in einem Hause wohnte. Der Beschuldigte gestand auch, den Tod seiner Schwiegermutter durch Erwürgen veranlaßt, dies jedoch ohne Ueberlegung gethan zu haben. Es war bekannt, daß die Wittwe Thiel mit ihrer Tochter, der verehelichten Inwohner Leder, und mit ihrem Schwiegersohne nie in gutem Einvernehmen stand. Zank und Streitsucht soll eine der Hauptuntugenden der Verstorbenen gewesen und kein Tag soll vergangen sein, wo sie nicht ihren Schwiegersohn und dessen Frau geschimpft und gequält habe. Hauptsächlich soll sie sich darüber geärgert haben, daß ihr Schwiegersohn arm sei. Grund zu Zänkereien ist auch vielfach der Umstand gewesen, daß die Wittwe Thiel ihrem Sohne, der als Bauergutsbesitzer in Warmbrunn lebt, viel Geld zugestellt, dagegen ihrer Tochter nie etwas gegeben hat. Dies ist auch kurz vor ihrem Ableben der Grund eines Streites gewesen, so daß in Folge dessen die Tochter der Thiel vor ihren Augen ein von ihr geschenktes Federkissen in der Wuth zerriß. Am Abende des Zanktages ging gegen ¼8 Uhr die Wittwe Thiel in ihre Schlafkammer, in welcher auch der Sohn des Angeklagten schläft. Leder behauptet nun, daß er geglaubt, sein Sohn sei schlafen gegangen, und um ihn zu wecken, sei er in die Kammer eingetreten, weil er mit ihm habe in den Wald nach Holz fahren wollen. Nun habe der Mond so hell durch's Fenster geschienen, daß sein Licht auf den Theil der Kammer, wo die Wittwe Thiel vor ihrem Bett stand, gefallen, der andere Theil aber dunkel gewesen sei. Als er sich überzeugt hatte, daß sein Sohn noch nicht im Bett liege, habe er gesehen, daß sich die Wittwe Thiel ausgezogen, um in's Bett zu steigen. Er habe sie da noch für sich schimpfen hören und ganz deutlich die Worte vernommen: „Ich werde auch noch andere Saiten aufziehen, Ihr müßt noch Blut schwitzen und wenn Ihr Euch hängen müßt." Dies habe sich seiner Meinung nach offenbar auf alle die Unbilden bezogen, welche seine Schwiegermutter ihm und seiner Familie seit einer Reihe von Jahren zugefügt. Dadurch sei er auf das Höchste erbittert und der jahrelange Groll sei durch diese heimliche Drohung zu einer solchen Wuth in ihm angefacht worden, daß er ohne weitere Ueberlegung auf das Weib zugestürzt sei, sie herumgerissen und ihr mit beiden Händen die Kehle gewaltsam zugedrückt habe. Während er sie einige Minuten am Halse festgehalten, habe er sie im Bett noch röcheln hören. Er behauptet, er wisse selbst nicht, welchen Vorsatz er gehabt, als er die Thiel gewürgt, und dann habe er Angst bekommen, dieselbe loszulassen, ohne sich zu überzeugen, ob sie noch lebe oder nicht. Nach der That hat er das Haus verlassen und sich zu dem Häusler Kiesewalter in Agnetendorf begeben, bei welchem er in der neunten Stunde eingetroffen und bis nach 10 Uhr geblieben ist, um wegen Fortrückens von Holz Rücksprache zu nehmen. Dieser hat an Leder weder eine besondere Aufregung, noch an seinen Kleidern Verletzungen oder Blutflecken wahrgenommen. Die vernommenen Zeugen haben hierauf bekannt, daß Angeklagter Leder ein stiller, ruhiger Mann und unermüdeter Arbeiter jederzeit, seine Schwiegermutter aber ein geiziges, streit- und zanksüchtiges Weib gewesen sei, welches durch ihren, nie zum Stillstehen zu bringenden Mund, durch ihre Gehässigkeit und fortwährenden Quälereien den Leder zu dieser schrecklichen That veranlaßt habe. Kurzum von Allen, selbst den Behörden und dem dasigen Pfarrer ist ihm ein gutes Zeugniß über seine sittliche Führung ausgestellt worden. Ueberhaupt machte Leder den guten Eindruck eines friedliebenden Mannes. Er wurde von der Anklage auf Mord freigesprochen, dagegen wegen vorsätzlicher Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände zu 2 J. Gefängniß verurtheilt. (Unt.-Bl.)

1. Schweidnitz. (Neue Eisenbahnlinie.) Bekanntlich schwebt die Frage bezüglich des Baues einer Bahn, welche die Grafschaft Glatz mit dem Gesammt-Eisenbahnnetz verbinden soll, schon seit Jahren und haben sich die Grafschafter unendliche Mühe zur Erlangung einer Bahn gegeben; in den jüngsten Tagen sind endlich Schritte gethan worden die Jeder, der ein Interesse an der Sache hat, mit Freuden begrüßen wird.

Nachdem sich in jüngster Zeit ein Gründungs-Comitee zum Bau einer Bahn von Jacobsdorf nach Neurode gebildet, vereinte man sich am 25. d. M. zur ersten Conferenz, wobei auch der Vertreter der Stadt Schweidnitz zugegen war. In dieser Conferenz wurde nun der Beschluß gefaßt, daß nicht Jacobsdorf

die Anschluß-Station an die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn sein soll, sondern Schweidnitz. Die Firma Ferdinand Pleßner & Comp. in Berlin hatte durch zwei Techniker die Vorarbeiten beginnen lassen. Die Linie würde folgende Punkte berühren: Schweidnitz, Ober-Weißtritz, Schlesierthal, Kynau, Hausdorf, Wüste-Giersdorf, Wurzeldorf, Ludwigsdorf, Neurode, alsdann Tuntschendorf als Grenzstation nach Braunau, im Anschluß an die Linie Schwadowitz-Pardubitz u. a. m.

Nachdem man sich in den Hauptpunkten geeinigt, fand am 26. die erste Sitzung in Wüste-Giersdorf statt; man wählte zunächst den Ausschuß und bevollmächtigte ihn, die Verträge über den Bau mit der Commandit-Gesellschaft abzuschließen und die Schritte zur Erlangung der Concession für den Bau zu thun. Früher schon hatte ein Herr Baurath Schneider diese Linie aufgenommen und neuerdings, wie oben schon gesagt, das Haus F. Pleßner & Comp. die Linie wiederum ausmessen lassen. Diese 5½ Meile lange Linie Schweidnitz-Neurode würde incl. des Betriebskapitals 1 250,000 Thaler kosten. Der reiche Schatz, den der Neuroder Kreis birgt, würde für den Weltverkehr gehoben, die Concurrenz der billigen und in qualitativer Hinsicht guten Steinkohlen des Neuroder Kohlenreviers dürfte für das Waldenburger Revier eine sehr bedeutende werden; die Kalköfen würden ihre Ausbeute durch das eiserne Dampfroß weithin versenden, der so gesuchte rothe und weiße Sandstein würde auf billigere Weise exportirt u. s. w. Was die Zeichnungen der Actien anlangt, so haben die Industriellen der Fabrikorte recht hübsche Summen gezeichnet, auch Stadt und Kreis Neurode hat sein möglichstes gethan. Um nun auch dem Unbemittelteren zu ermöglichen, daß er sich bei diesem Unternehmen förderlich betheiligen kann, so können points bis zu 50 Thlr. herab gezeichnet werden und man erwartet besonders, daß sich auch Schweidnitz in seinem eigenen Interesse lebhaft betheiligen werde, da ja dem Wunsche der Commune, der Anschluß an hiesigem Orte, Rechnung getragen worden ist. Daß der Verkehr, Personen- wie Güter-, ein äußerst lebhafter zu werden verspricht, liegt außer allem Zweifel. Was die Concession anbetrifft, so ist dieselbe dann zu erlangen, wenn ⅓ der Kostensumme vor Beginn des ersten Spatenstiches gezeichnet worden ist; deshalb ist also keine Sorge mehr, denn die Zeichnungen gehen weit, weit über diesen Betrag hinaus. Mit Freuden wollen wir Schweidnitzer, die wir für das Aufblühen unserer ehrwürdigen Stadt ein Herz haben, das Unternehmen begrüßen und ein Jeder nach seinen Kräften der Sache förderlich sein!

Guhrau, 26. Juni. [Doctor-Jubiläum.] Am 24. d. M. feierte der an diesem Tage zum Königlichen Geheimen Sanitätsrath ernannte hiesige praktische Arzt Dr. Rothe sein fünfzigjähriges Doctor-Jubiläum.

Breslau, 28. Juni. Wie die „Breslauer Zeitung" aus guter Quelle erfährt, ist soeben, entsprechend den Anträgen des hiesigen Magistrats, die Genehmigung zur Eröffnung des konfessionslosen Gymnasiums ertheilt worden.*)

Görlitz, 1. Juli. Gestern früh ist die zweite Kompagnie des hier garnisonirenden Bataillons des 38. Füsilier-Regiments unter Führung des Herrn Hauptmann v. Homeyer von hier nach der Festung Königstein in Sachsen abgegangen, um dort die erste Kompagnie, welche wieder hierher zurückverlegt wird, abzulösen. Letztere traf bereits gestern Nachmittag hier ein.

— Nachdem Herr Kapellmeister Faust in Waldenburg die auf ihn gefallene Wahl zum Stadtmusik-Director hierselbst angenommen, hat er sich plötzlich anders besonnen, und dem hiesigen Magistrat die Erklärung zugehen lassen, daß er die Wahl ablehnen müsse. Wie das „Waldenburger Wochenblatt" wissen will, hat Herr Faust eine ähnliche Stelle in Beuthen O.-S. angenommen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Einer unserer Langfinger hatte dem an der Ecke der Friedrich- u. Mittelstr gelegenen Laden des Kaufm. C. einen heimlichen Besuch für die Nacht vom letzten Mittwoch zum Donnerstag zugedacht. Nachdem die Nacht weit vorgerückt war und die Straße sich von Passanten entleert hatte, hob der Dieb mit einem Brecheisen an der Eingangsthür die Rolljalousie in die Höhe, schlüpfte unter derselben hindurch und befand sich vor der verschlossenen Glasthür, welche zum Laden führt. Die schwere Jalousie war hierbei den Händen des Eindringlings entschlüpft und laut rasselnd niedergefahren. Durch das starke Aufschlagen wurde die Aufmerksamkeit einer vorübergehenden Frau erregt, welche einen Nachtwächter herbeirief. Dieser öffnete das Haus, weckte die Bewohner, welche sich hierauf in den Laden begaben. Dort fand man nach hiesigen Blättern zwischen Jalousie und Thür den Dieb eingezwängt, der außer dem erwähnten Brecheisen noch eine schöne Collection Dietriche bei sich führte. Selbstverständlich wurde der in der eigenen Falle gefangene Gauner zur Stadtvoigtei gebracht, da unter den vorliegenden Verhältnissen sein Vorgeben, daß er in dem engen Raume zum Schutz gegen das schlechte Wetter nur ein Nachtlager gesucht, nicht recht glaubhaft schien.

Berlin. Ein Liebespaar, — er ist seines Zeichens Cigarrenmacher und sie eine Näherin, hatte aus Kummer über den durch widrige Verhältnisse gestörten Traum einer zukünftigen ehelichen Verbindung den Entschluß gemacht, der Welt Valet zu sagen, d. h. sich das Leben zu nehmen. Zu ihrem Glück hatte das Liebesdrama einen sehr prosaischen Schluß. Am Montag, nachdem Beide den Abend bis spät in die Nacht hinein in einem Tanzlocal so vergnügt als möglich verlebt hatten, wandelten sie zur Stadt hinaus nach Stralau zu. Am Ufer der Spree, in welche sie sich und ihr Leid versenken wollten, wurde Halt gemacht und ein Fläschchen hervorgeholt, das mit verdünnter Schwefelsäure gefüllt war. Nachdem sie dieses gemeinsam geleert hatten, band der Lebensmüde mittels einer Schnur einen seiner Arme mit einem seiner Geliebten fest zusammen, denn auch der Tod sollte sie nicht von einander trennen. Hierauf stiegen beide in das nasse Grab. Noch reichte indessen das Wasser nicht bis an das Knie, da wurden sie schwankend in ihrem Entschluß; es gebrach ihnen an Muth, weiter zu schreiten. Während sie nun standen und überlegten, kamen Leute herbei denen ihre Erscheinung in so seltsamer Situation natürlich auffiel. Man holte Beide aus dem Wasser und brachte sie zur nächsten Wache, von wo sie, ihrer eigenen Sicherheit halber, zum Polizeigewahrsam transportirt wurden. Die Schwefelsäure scheint sehr stark verdünnt gewesen zu sein, denn merkwürdigerweise hat dieselbe nur ein leichtes Unwohlsein zur Folge gehabt.

(Baby Farming.) Drei von den Kindern, welche die Polizei aus der „Adoptionsanstalt" im Londoner hauptstädtischen Bezirke Brixton befreit hatte, sind bis jetzt gestorben. Das letzte unschuldige Opfer war 4 bis 6 Monate alt, und wog kaum eben so viele Pfund. Eines von den noch lebenden Kindern ist von seiner in Liverpool lebenden Mutter reclamirt worden, und wie es heißt, soll die bevorstehende Leichenschau Enthüllungen von ungewöhnlichem Charakter bringen.

[Vergiftung.] Gestern Abend in der 10. Stunde betrat der Handschuhmachergeselle Hartung ein Restaurationslocal in der Fischergasse, wo er sich ein Seidel bayerisch Bier ver-

*) [Die Eröffnung der projectirten höheren städtischen Lehranstalten betreffend] ist heute vom königl. Provinzial-Schul-Collegium an den Magistrat folgende Eröffnung gelangt:
„Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Midicinal-Angelegenheiten hat uns ermächtigt, die Eröffnung der beiden in Aussicht genommenen höheren Lehranstalten mit dem Bemerken zu gestatten, daß bei der Bestätigung der von dem Magistrat zu wählenden Lehrer nur von der seiner Erklärung entsprechenden Voraussetzung ausgegangen werden könne, daß die Anstalten christliche sein sollen. (Christlich? dann sind sie also nicht confessionslos. Anm. d. Rd.)

reichen ließ, in das er heimlicherweise den Inhalt eines Fläschchens mit Cyankali schüttete, worauf er das vergiftete Bier, um sich das Leben zu nehmen, zur Hälfte austrank. Der Unglückliche hatte indeß noch so viel Kraft, bis in den Hofraum zu wanken, in welchem er später besinnungslos vorgefunden wurde. Mittlerweile kam der in der Restauration Billard spielende Bodenmeister Haucke an jenen Tisch, auf welchem außer verschiedenen anderen auch die Kuffe mit dem vergifteten Bier stand, und in der Meinung, daß es das seine sei, ergriff er das Bierglas und trank es bis zur Neige aus, worauf er augenblicklich bewußtlos zu Boden stürzte. Der schnell herbeigeholte Arzt Dr. Baron constatirte sogleich eine Vergiftung u. eine in der, in der Nähe gelegenen Apotheke vorgenommene Untersuchung des noch im Glase vorhandenen Bierrestes ergab dasselbe Resultat. Trotz aller angewandten ärtztlichen Gegenmittel gab Haucke nach Verlauf einer Stunde seinen Geist auf, während der Selbstmörder, der nur den obersten Theil des Bieres getrunken hatte, sich noch am Leben, wenn auch im bewußtlosen, hoffnungslosen Zustande befindet. Die Criminalpolizei ist aufs Eifrigste mit der genauen Feststellung des Thatbestandes beschäftigt. Der so unerwartet Getödtete war verheirathet und Vater von 3 Kindern. Er genoß allgemein den Ruf eines braven Familienvaters und eines wackeren Beamten.

(Einundzwanzig Tage auf einem Korallenfelsen gefangen.) Mit dem Klippenschiff Gilver Craig sind sechs Matrosen des Liverpooler Schiffes Mercurius in Liverpool eingetroffen, welche sich nach Untergang ihres Fahrzeuges an der Nordküste von Brasilien ganz allein von der Mannschaft zu retten wußten, und 21 Tage unter den größten Entbehrungen auf einem nackten Korallenfelsen zubrachten, bis Rettung erschien.

Ein großartiger Auswanderungsschwindel ist neuerdings zu Tage getreten, der seit einiger Zeit namentlich in Westpreußen sein Wesen getrieben hat. Es war nämlich unter dem Volke das Gerücht von einem umfassenden Colonisationsplane verbreitet worden, welcher in Egypten zur Ausführung kommen soll und die Landrathsämter wurden nun um Ertheilung von Auswanderungspäffen und Gewährung von Reisegeldern von allen Seiten bestürmt. Die Leute wollten sich auch gar nicht beruhigen lassen, wenn ihnen erklärt wurde, die Landrathsämter hätten keine Anweisung dazu erhalten. Prinz Friedrich Carl, versicherten sie, werde an die Spitze des Unternehmens treten, und der Vicekönig habe ein großes Terrain hergegeben. Es bedurfte daher der entschiedensten Erklärungen in den Amts- und Kreisblättern, um die erregte Phantasie der von gewissenlosen Agenten betrogenen Leute wieder zu beruhigen. Sorgfältige Nachforschung nach dem Ursprunge des seltsamen Gerüchts hat nun ergeben, daß mehrere Artikel, welche der Schriftsteller Wachenhusen in dem von ihm redigirten „Hausfreund" über eine mit dem Vicekönig von Egypten gehabte Besprechung eines Colonisirungsprojectes veröffentlicht hatte, zur Täuschung der Menge benutzt worden waren. Auch im Königreich Sachsen ist in verschiedenen Gegenden derselbe Schwindel versucht worden, und es dürfte daher die weiteste Verbreitung dieser Mittheilung geboten sein, um den Schwindelagenten es unmöglich zu machen, ihre Thätigkeit in der angegebenen Richtung auch noch in anderen Gegenden Deutschlands zu entwickeln.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf: Ritterg. Kornavatz, Kr. Ratibor, vom Rittergutsbes. und Lieut. a. D. Miketta an den Oeconomen Ludwig Cohn aus Reichenbach. — Das Rustikalgut Nr. 67 in Schollendorf, Kr. Poln. Wartenberg, vom Wurstfabrikant C. Dietrich in Breslau an den Partikulier E. Wagner.

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien. Juli 4. Bohrau, Trachenberg, Beneschau, Brun, Ober-Glogau, Peiskretscham, Pietschen, Diehsa, Kuttlau, Schönberg. — 5. Kranowitz, Landeshut. — 6. Reichenbach, Lüben. — 7. Lähn.

In Posen. Juli 5. Borek, Czempin, Gostyn, Barcin, Bromberg, Schocken. — 6. Buk, Kruschwitz, Schneidemühl. — 7. Bentschen, Raszkow, Rawicz, Wronke, Kiszkowo.

Subhastationen im Juli.

Reg.-Bez. Breslau.

Ober-Peterswaldau, Mahlmühle Nr. 78, 11. Juli 11 Uhr, Kreisgericht Reichenbach. Nieder-Hermsdorf, Grundstück Nr. 46, 3. Juli 10 U., Kreisgericht Waldenburg. Seitendorf, Grundstück Nr. 46, 6. Juli 10 U., Kreisgericht Waldenburg. Waldenburg, Haus Nr. 196, 19. Juli 10 U., Kreisger. Waldenburg. Ernsdorf, Haus Nr. 269, 7. Juli 11 U., Kreisgericht Reichenbach. Weigelsdorf, Grundstück Nr. 102, 18. Juli 11 U., Kreisgericht Reichenbach. Charlottenbrunn, Haus Nr. 12, 14. Juli 11½ U., Kreisgericht Waldenburg. Reussendorf, Gr.-Bauergut Nr. 25, 11. Juli 10 U., Kreisgericht Waldenburg. Altwasser, Freigärtnerstelle Nr. 42, 16. Juli 10 U., Kreisgericht Waldenburg. Steinkunzendorf, Mühlenbesitzung Nr. 43, 16. Juli 11 U., Kreisgericht II. Abth. Reichenbach.

Reg.-Bez. Liegnitz.

Jauer, Haus Nr. 10 am Markt, 18. Juli 11 U., Kreisger. Jauer. Aslau, Kretscham-Nahrung Nr. 1, 16. Juli 11 U, Kreisgericht Bunzlau. Nieder-Schönbrunn, Bauergut Nr. 71, 20. Juli 11 U., Kreisger. Lauban. Friedeberg a. Q., Gasthof zum schwarzen Adler Nr. 16, drei Ackerstücke Nr. 49, 7. Juli 11 U., Kreisgerichts-Commission Friedeberg a. Q. Greiffenberg, Haus Nr. 220, 26. Juli 10 U., Kreisger.-Comm. Greiffenberg. Nieder-Thiemendorf, Gerichts-Kretscham Nr. 51, Parzelle Nr. 65, Parzelle Nr. 136 und 63, 20. Juli Nachmittags 4 U., Kr.-Ger. II. Abth. Lauban. Alt-Gebhardsdorf, Bauergut Nr. 170, 16. Juli Nachmittags 2 U., Kreisger.-Commission Meffersdorf.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Handelsm. Isaac Gottschalk zu Aken (Kreisger. Kalbe a. S.), Verw. Kfm. Bernhard Höpfner zu Kalbe a. S., T. 7. Juli; des Weißgerbermeisters Friedrich Blüthgen zu Eisleben, Verw. Rechtsanwalt Hermann das., T. 9. Juli; der Johanna Christiane verehel. Weber geb. Herzog, in Firma J. G. Weber zu Spitzkunnersdorf (Königl. Sächs. Gerichtsamt Zittau), T. 29. Juli; des Handelsm. Lewin Förder zu Wongrowice, Verw. J. H. Salomon, T. 6. Juli; des Kfm. August Behring zu Braunsberg, Verw. Kfm. Hugo Kutschkow das., T. 7. Juli; des Wirths und Spezereihändlers Gustav Neuß in Kalk (Handelsgericht Köln), Advokat-Anwalt Jansen I. in Köln.

Verzeichniß der Badegäste aus Warmbrunn.

Vom 24. bis 27. Juni.

Frau Rent. Reich a. Ozorkow. — Hr. Gastwirth Platz n. Frau a. Sulau. — Hr. Chr. Rausch a. Zinskowo. — Frau Superintend. Süßenbach n. Frl. Tochter a. Trebnitz. — Hr. Lehrer Schulz a. Berlin. — Hr. Bäckermstr. Melms, dah. — Frl. v. Poser, Stiftsdame a. Tschirnau. — verw. Frau Pastor Schultz a. Namslau. — Gutsbes.-Sohn Scholz a. Weißstein. — Frau Gutsbes. Senwitz a. Wangern. — Hr. Revierjäger Maywald n. Frau a. Hartenberg. — Handelsfrau Worbs a. Friedersdorf. — Frau Hauptmann v. Dresky a. Nied.-Gräditz. — Hr. Pachaly, Hauptmann i. N.-Schl. Fest.-Art.-Reg. Nr. 5, n. Frau a. Graudenz. — Frau Pred. Heydemann n. Frl. Oelze a. Neu-Ruppin. — Hr. Bantier A. Natanson n. Frau, Mutter u. Nichte a. Warschau. — Hr. Rgutsbes. Heisler n. Frl. Tochter a. Trebnitz. — Hr. A. Rawitzer a. Breslau. — Frl. v. d. Osten-Sacken a. Charlottenburg. — verw. Frau Bauinspector Gurlt n. Tochter a. Sagan. — verw. Frau Köllner n. Tochter aus Görlitz. — Frau Rentier Neuländer a. Breslau. — Hr. Töpfermeister Bödner a. Guben. — Hr. Schmied Schölzel a. Breslau. — Hr. Zahnarzt Pahl n. Frau a. Breslau.

Der Klostermüller.

Criminalgeschichte von George Füllborn.

Fortsetzung.

Die ganze Erzählung, die er dabei wiederholt hatte, war so eigenthümlich, daß sie auf Jeden, der den Gefangenen nicht näher kannte, den Eindruck der Erfindung machen mußte, zu dessen Wesen sie aber, nach Oswalds Meinung, ganz paßte; er konnte sich denken, daß der Blöde, als er in der Nacht h imtrollte und über die Leiche fiel, so daß er dem todten Amtmann in's Gesicht sah, vor Schreck und Angst still liegen blieb und sich kaum zu rühren traute; er konnte sich denken, daß der Eindruck, den der Fund auf Rulf machte, so groß war, daß er stundenlang bei der Leiche sitzen blieb, als hätte er sie zu bewachen, und als dürfte er sie nicht verlassen, daß er aber mit instinktiver Furcht floh, als sich Fremde näherten. Wer aber sollte vor dem Blöden in dem Hohlweg den Amtmann erschlagen haben? wer sollte so berechnet den Verdacht auf den von Haß erfüllten Rulf gelenkt haben, daß er sich seiner Stange bediente und ihn hinter sich den Weg passiren ließ? Wer war überhaupt in dem Hohlweg vor Rulf gegangen? Oswald hatte die ganze Verhandlnng so lebhaft vor seiner Seele, daß er jeden kleinsten Umstand noch genau wußte. Er dachte, ein gewöhnlicher Straßenräuber konnte den Mord nicht begangen haben, da bei dem Amtmann Geld und Sachen vorgefunden waren. Wer also hatte vor dem Blöden noch durch den Hohlweg zu gehen? Der Müller war im Kruge und entfernte sich vor Rulf, der Milchhändler fand ihn am Morgen schlafend in der Mühle, er war also vor dem Burschen durch den dunkeln Gang gekommen, und hatte in dem Zeugenverhör ausgesagt, daß er nichts gesehen und getroffen; sollte der Klostermüller — doch nein, welche Absicht konnte ihn dazu gebracht haben, da er, wie Oswald sich erinnerte, öfters besuchsweise auf dem Amtmannshofe war; er hatte weder Haß noch Rache gegen den Ermordeten gehegt, also auch keine Veranlassung, sich seiner zu entledigen gehabt, oder, sollte er den Amtmann um die Hand Emiliens gefragt, und dieser sie ihm abgeschlagen haben? Man munkelte schon seit Jahren etwas im Dorfe davon, daß Steffens sich an die wohlhabende Tochter Wessels drängte, um durch die Ehe mit ihr der Arbeit überhoben zu sein, die ihm seit einiger Zeit gar nicht mehr paßte. Dieser Gedanke beunruhigte den trefflichen Sohn des alten Pastors so sehr, daß er Tag und Nacht darüber nachdenken mußte. So kam der März heran und in Betreff des Angeklagten Teichert der Beschluß, ihn im April, gleich nach Ostern, vor die Geschworenen zu bringen, die über diesen Fall abzuurtheilen hatten. Die Arbeiten der Untersuchung waren vollständig beendigt und die Anklage auf Todtschlag gestellt. Da traf aus Damerau an Oswald einen Brief seiner Mutter ein, in dem erzählt war, daß, nachdem der Klostermüller den Nachlaß des Amtmanns geordnet und sich mehr und mehr in die Familie gedrängt hätte, nun am letzten Sonntag eine stille Verlobung mit ihm und Emilie gefeiert wäre. Das ganze Dorf wundere sich darüber, da man dem Müller im Allgemeinen nicht viel Gutes und Solides zutraue, und könne nicht begreifen, daß die sonst so vorsichtige und weltkluge Amtmännin ihm ihre einzige Tochter anvertraue.

Oswald war erstaunt, diese Nachricht erweckte in ihm wieder den furchtbaren Verdacht, daß nicht Rulf, daß der Klostermüller den Amtmann erschlagen, und nun die Tochter, zu deren Erlangung dieser ihm im Wege gewesen, erworben hätte. Dann aber schwankte er wieder, denn wenn ihm auch die Erscheinung des Müllers stets unheimlich gewesen, so war doch bis jetzt nichts vorgefallen, was ein begründetes schlechtes Licht auf ihn geworfen hätte, es waren nur einseitige Vorurtheile und Meinungen, die in letzter Zeit aufgetreten waren. Konnte man ihm danach wohl die Ermordung eines Menschen zutrauen? Oswald malte sich in seinen Gedanken die Gestalt und das Antlitz des Klostermüllers so ausführlich hin, wie er ihn zuletzt gesehen, daß er ihn noch Zug für Zug verfolgen konnte. Und als er das Resultat dieser innerlichen Untersuchung zog, da fiel es zu Ungunsten des Müllers aus —

„Oder bist du befangen, Oswald,“ murmelte der junge Criminalbeamte, thut die überraschende Benachrichtigung das ihrige dazu; es ist ein eigenthümliches Gefühl das mich beschleicht — ist das Neid, Angst oder Besorgniß, was mich bedrückt? Emilie dieses reine, biedere, threuherzige Mädchen, soll die Frau dieses Menschen werden, bei dem mir Alles berechnet, falsch, widerlich erscheint? Nein, das darf nicht geschehen, sie ist zu schön für ihn und geht ahnungslos in ihr Verderben, denn eine Stimme sagt mir fortwährend, daß dieser Klostermüller ein böser Mensch ist. Wie kommt sie nur darauf, Wohlgefallen an ihm zu finden? Oswald, welche thörichten Gedanken! Du glaubst, deine Ansicht sei auch die ihrige, und dein Geschmack soll auch der ihrige sein, da hast du einen recht in die Augen fallenden Beweis von der Unrichtigkeit solcher Ansichten! Er fällt mir aber nicht allein in die Augen, sondern auch auf das Herz!“

Er sah auf der andern Seite des Briefes noch eine Nachschrift! „Wir haben in unserem vorigen Briefe wohl gar nicht geschrieben, daß gleich nachdem Du mit Rulf fortgefahren warst, seine Mutter, die alte Line, das Zeitliche gesegnet hat, sie wurde mit dem Amtmann zusammen begraben. Gott sei Dank, daß er sie erlöst hat!“

Diese wenigen Zeilen machten einen tiefen Eindruck auf Oswald; die alte Bettlerin, die Mutter Rulfs, den er gefangen nehmen mußte, war schnell mit dem Schwur in das Jenseits gelangt, den ihr Sohn ihr anvertraut, sie hatte ihn mitgenommen und war mit ihm ruhig entschlummert — sollte er zu Schanden werden? Was hatte aber dieser Schwur für eine Wirkung auf die Richter und Geschworenen? Er konnte von ihm erzählen, aber er war nicht im Stande, den Eindruck wiederzugeben und auf die Anderen zu übertragen, den das Ganze auf ihn gemacht hatte.

„Und zusammen mit dem Amtmann begraben, das ist ein wunderbarer Zufall,“ murmelte er, „über acht Tage ist heiliger Abend, mein Urlaub ist bewilligt, ich werde noch einmal versuchen, was ich thun kann, um Licht in den schrecklichen, finsteren, Vorfall zu bringen und die Verbindung verhindern, die zwischen jenem Müller und meiner Jugendgespielin beschlossen; noch ist es Zeit, aber die höchste.

Fortsetzung folgt.

Nebst drei Beilagen.

In die Schweiz.

Die **Extrafahrt nach dem Rhein und der Schweiz,** welche Herr Geucke in Dresden gleichwie im vorigen Jahre **am 23. Juli a. c.** veranstaltet, wird in allen Kreisen der reiselustigen Gesellschaft eifrig besprochen. Wir haben auf den höchst instruktiven Text und die splendide Ausstattung des betr. Programms bereits aufmerksam gemacht und unterlassen nicht, wiederholt darauf hinzuweisen; man sieht aus Allem, daß Herr Geucke — selbst ein eifriger Tourist — die Sache versteht und ebenmals bemüht gewesen ist, ein vorzügliches Arrangement zu treffen. Aus dem umfänglichen Programm (40 Seiten) führen wir hier nur an, daß die Fahrt von 14 Stationen aus begonnen werden kann und kostet die Hin- und Rückfahrt beispielsweise von Dresden bis Frankfurt a. M. II. und III. Klasse 14 und 10 Thaler, bis Basel 22 und 16 Thaler; von Leipzig bis Frankfurt 11 und 8 Thaler, bis Basel 19 und 14 Thaler. Das ist allerdings ein Preis, für den man sich das nachhaltige Vergnügen einer Reise nach dem Rhein und der Schweiz schon machen kann; für jeden Wanderlustigen eine eindringliche Aufforderung, nicht zurückzubleiben! Dabei haben die Billets volle 4 Wochen Giltigkeit und gewähren auf der Rückreise den Vortheil, an 12 Stationen aussteigen und beliebige Nebentouren einschlagen zu können. 9430

Verlobungs-Anzeige.

9314. Statt besonderer Meldung!
Als Verlobte empfehlen sich:

Ernestine Scheibe,
Julius Weise.

Sprottau. Berlin.

Verbindungs-Anzeige.

9469. Ihre am 29. Juni vollzogene eheliche Verbindung erlauben sich hierdurch ergebenst anzuzeigen:

Dr. A. Tschörtner, pract. Arzt 2c. in Maltsch a./O.
Maria Tschörtner geb. **von Carnap.**

Hirschberg, den 30. Juni 1870.

9398. **Verbindungs-Anzeige.**

Unsere am 29. Juni vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Hausberg, den 2. Juli 1870.

Gustav Hensel,
Ernestine Hensel, geb. **Schmidt.**

Entbindungs-Anzeigen.

9468. Heut Vormittag 11½ Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines Mädchens erfreut:

Bernhard Cohn,
Friederike Cohn, geb. **Weißstein.**

Hirschberg i. Schl., den 1. Juli 1870.

9413. **Entbindungs-Anzeige.**

Unter dem gnädigen Beistande des treuen Gottes wurde meine liebe Frau, **Martha** geb. **Zimmer,** heute, Donnerstag um ½2 Uhr, von einem gesunden und sehr kräftigen Knaben glücklich entbunden. Dies allen meinen Freunden zur Nachricht.

Seifersdorf bei Lauban, den 30. Juni 1870.

Oswald Hanke, Cantor und Lehrer.

Todes-Anzeigen.

Heut Nachmittag 3¼ Uhr entschlief nach kurzen aber schweren Leiden unsere gute unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Kaufmann Clara Heinrich geb. Gruner

in einem Alter von 25 Jahren 5 Monaten 11 Tagen.

Diese Anzeige widmen tief gebeugt um stille Theilnahme bittend

die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 29. Juni 1870.

Die Beerdigung findet heute Sonnabend den 2. Juli, Vormittags 9 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach 14tägigen schweren Leiden meine liebe Frau **Marie Rüffer,** geb. **Braun** im Alter von 70 Jahren, was ich hiermit allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung anzeige. Montag, den 4. Juli findet die Beerdigung statt.

Giersdorf, den 30. Juli 1870.

9465 **Ferdinand Rüffer,** Gastwirth.

9401 Mittwoch, Nachmittag 5 Uhr, entschlief sanft nach langen schweren Leiden, mein guter Gatte, Vater, der frühere Postillon, jetziger Briefträger **Herche,** im 43. Lebensjahre. Diese Anzeige allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die tieftrauernde Wittwe mit ihrem Kinde.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr findet die Beerdigung statt.

9428. **Worte der Liebe und Trauer**

an unsern im Herrn entschlafenen guten Gatten und Vater den Bauergutsbesitzer

Carl Ehrenfried Rummler.

Er wurde geboren am 18. Februar 1822 und vollendete seine irdische Laufbahn am 18. Juni 1870 zu Reussendorf bei Landeshut.

Wem klingt so feierlich das Grabgeläute?
Wer findet schon so früh des Grabes Ruh'?
Ein guter Gatte, Vater wird die Beute —
Des Grabes Raub — ihn deckt die Erde zu.
Ihn nimmt nach treu vollbrachtem Pilgerlauf,
Die Ewigkeit, das Land des Friedens auf.

O, wie so rege war Dein ganzes Leben,
Stets treu bedacht, mit liebevollem Blick,
So gut und bieder, war immer Dein Bestreben,
Der Deinen Wohl, der Deinen Erdenglück;
Drum stehn so traurig wir an Deiner Gruft,
Weil Dich so früh des Schöpfers Stimme ruft.

O Vater, auch des Schicksals Trauerstunden,
Verschonten Dich auf Deiner Wallfahrt nicht,
Des Todes Arm, er schlug Dir schwere Wunden
Als einst ein treues Herz im Tode bricht;
Doch hinter jenen Sternen, welch' ein Glück,
Erhellt sich freundlich jedes Mißgeschick.

Mit Liebe denken Dir die treuen Deinen,
Die nun verlassen in die Zukunft schaun,
Noch oft woll'n wir an Deinem Grabe weinen,
Und glaubensvoll mit Hoffnung aufwärts schaun.
Dort Gatte, Vater, dort im höhern Licht,
Winkt uns ein Wort, das Wiedersehn verspricht.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Karoline Rummler, geb. **Knittel,** als Wittwe
im Namen sämmtlicher fünf Kinder.

9344. **Denkmal elterlicher Liebe**

dem Andenken unseres am 1. Juli 1869 früh entschlafenen Töchterleins

Anna Selma Martha

gewidmet.

Schon ein Jahr ist hingefloßen,
Seit der Herr Dich, Liebling, rief.
Thränen haben wir vergossen,
Dich betrauert still und tief.

Daß Dir ew'ge Wonne werde
Gingst Du früh von dieser Erd'!
Nun lebst Du in Jesu Heerde
Heilig, selig und verklärt. —

Und wir preisen seine Güte,
Die der Herr erwiesen Dir;
Bitten, daß er uns behüte,
Einstens selig bring' zu Dir.

Rohnstock, den 1. Juli 1870.

Louis Krause, Gutsbesitzer und Gerichtsscholz, nebst Frau.

9450. **Wehmüthige Erinnerung**

bei dem wiederkehrenden Todestage unserer einzig geliebten Tochter, der

Jungfrau **Karoline Fröhlich,**

welche am 6. Juli 1869, im Alter von 19 Jahren 3 Monaten u. 15 Tagen, schnell an Leberanschwellung starb.

Ach, wie schwer ist es für treue Elternherzen,
An der einz'gen Tochter Grabe steh'n!
Ja, namenlos sind dann der Seele Schmerzen,
Wenn sich der Tod solch' Opfer auserseh'n,
Ein junges Leben gewaltsam abgestreift,
Wie wenn der Sturm vom Baum die Blüthe treibt.

Welch' treue Tochter warst Du uns im Leben,
Auf Deiner Eltern Wohl mit Sorgfalt stets bedacht,
Wie hast Du uns aus reinem Herzenstriebe
Durch Deine Thätigkeit das Leben leicht gemacht;
Wie viele Freud' und Hoffnung sank hinab
Mit Dir, **Karoline,** in Dein so frühes Grab.

Du warst stets so bieder, voll Lieb' und Güt' beseelt,
Darum wir trostlos fragen, warum Gott so gewählt.
Die Tochter ist nicht mehr! Sie ging die Todesbahn,
Doch rufen wir im Schmerz: Der Herr hat's gethan!
Der Glaube soll nicht von uns schwinden,
Daß wir im Jenseits einst Dich wiederfinden.

Peicherwitz bei Neumarkt, den 1. Juli 1870.

Die tieftrauernden Eltern:
Franz Fröhlich,
Hedwig Fröhlich.
Franz Fröhlich, } als Brüder.
Joseph Fröhlich, }

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper vom 3 bis 9. Juli 1870.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 27. Juni. Carl Herm. Rüffer, Stellmacher in Berbisdorf, mit Joh. Carol. Beyer zu Grunau. — D. 29. Herr Gustav Adolph Hensel, Hof-Stein- u. Wappenschneider zu Warmbrunn, mit Frau Restaurateur Erneftine Wenke, geb. Schmidt hier. — Herr Joh. Friedrich Arthur Tschörtner, Dr. med., praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer zu Maltsch a. d. Oder, mit Jungfrau Maria Therese Anna von Carnap hier.

Boberröhrsdorf. D. 26. Juni. August Wagenknecht aus Rabishau, mit Aug. Wilhelmine Schöbel.

Schmiedeberg. D. 26. Juni. Jggs. Ernst Julius Großmann, Zimmermann in Hohenwiese, mit Jgfr. Carol. Paul. Winkler daselbst.

Landeshut. D. 20. Juni. Jggs. Carl Ferd. Hübner, Fabrikant zu Alt-Weisbach, mit Jgfr. Aug. Carol. Marie Drescher das. — Wwr. Carl Wilh. August Pursch, Schuhmacherm. hier, mit Aug. Drothea Ida Anders hier. — Jggs. Wilhelm Heinr. Ludwig, Schmiedemstr. zu Vogelsdorf, mit Jgfr. Ernest. Paul Renner das.

Goldberg. D. 6. Juni. Zimmerges. Oertel aus Berlin, mit Louise Berger. — Stellmacherges. Linke, mit Jul. Schröter. — D. 7. Der Königl. Stadtbriefträger Kubanke a. Liegnitz, mit Marie Berger.

Geboren

Hirschberg. D. 19. Mai. Frau Kaufmann Vollrath e. T., Gertrud Martha Marie. — D. 27. Frau Kaufmann Menzel e. S., Max Paul Johannes. — D. 4. Juni. Frau Goldarbeiter Hoppe e. T., Charlotte Alma Martha — D. 8. Frau Drechslermstr. Demuth e. S., Friedr. Herm. — D. 19. Frau Fabrikarb. Siegert e. S, Wilh. Rob. Heinr. — D. 12. Frau Dienstmann Bittermann e. S, Paul Gustav Adolph. — D. 13. Frau Färbermstr. Daxenberger e. T., Marie Martha. — D. 22. Frau Kaufmann Heinrich e. T., Clara Louise Julie.

Schwarzbach. D. 5. Juni. Frau Häusler Leupold e. T, Auguste Louise Selma.

Schmiedeberg. D. 22 Juni. Frau Stellenbes. Weist in Hohenwies e. S.

Landeshut. D. 14. Juni. Frau d. Wagenschieber Weise zu Vogelsdorf e. T. — D. 15. Frau Gärtner Krause zu Leppersdorf e. S. — D. 17. Frau Bäckermstr. Seidel hier e. T. — D. 23. Frau des Wagenschieber Habel zu Vogelsd. e. S.

Goldberg. D. 12. Mai. Frau Maurerges. Maschke e. T., Aug. Paul. Clementine. — D. 13. Frau Kutscher Reichelt e. T., Marie Emilie Ida. — D. 17. Frau Schullehrer Fiedler e. S., Ewald Carl Johannes. — D. 20. Frau Tagearb. Hoffmann e. T., Ida Paul. Carol., starb. — D. 17. Frau Oekonom Seiffert e. S., Paul Carl Louis Heinr Willi. — D. 21. Frau Haushälter Geisler e. S., Carl Ernst Wilh. — D. 22. Frau Brückenwaagenfabrikant Staude e. S., Reinhold Bruno Friedr. — D. 28. Frau Tagearb. Linke e. T., Anna Martha Paul. — D. 8. Juni. Frau Fleischermstr. Weniger e. Sohn. Friedrich Wilhelm.

Gestorben.

Hirschberg. D. 21. Juni. Martha Agnes Anna, T. des Commiss. Rich. Kluge, 4 M. 7 T. — D. 25. Christiane geb. Friede, hinterl. Ehefr. des verst. Strumpfstrickermstr. Metzner, 65 J. 1 M. 9 T. — D. 26. Auguste geb. Schöckel, hinterl. Ehefrau des verst. Bademstr. C. H. Hoffmann, 57 J. 11 M. 6 T. — D. 26. Maria Bertha, T. des verstorb. Lohnkutscher Finger, 7 J. 4 M. 1 T. — D. 28. Wittfr. Joh. Pohl, 58 J. — D. 29. Frau Kaufmann Clara Heinrich, geborne Gruner, 25 J. 5 M. 11 T.

Eichberg. D. 25. Juni. Frau Fabrikarb. Joh. Christiane Ullmann, geb. Liphert, 36 J. 10 M. 27 T.

Boberröhrsdorf. D. 17. Juni. Emma Clara, T. des Häusler u. Weber Latzke, 18 W. — D. 28. Ernst Herrmann, S. des Inw. Klose, 10 W.

Boberullersdorf. D. 27. Juni. Joh. Beate geb. Buchelt, Ehefrau des Häusler Feige, 57 J. 8 M. 16 T.

Schmiedeberg. D. 25. Juni. Ernest. Pauline, T. des Bleicharb. Wimmer in Buschvorwerk, 7 J. 3 Mon. 15 T. — Ernst Julius, S. des Kutscher H. Burkhard hier, 2 M. 16 T. — D. 26. Wittwer Carl Gottfried Scholz, gewesener Kutscher allhier, 77 Jahr.

Landeshut. D. 24. Mai. Frau Aug. Paul. Drescher, gb. Drescher, Ehefr. des Reststellenbes. Wilh. Drescher zu Johnsd., 23 J. 6 M. 4 T — D. 25. Carl Gottfr. Reinhard Berger, Fuhrwerksbes. zu N.-Zieder, 41 J. 11 M — D. 26. Wittfr. Louise Weist, geb. Lambert hier, 34 J. — D. 28. Friedrich Herrm. Aug. Lorenz, Bleicharb. zu Leppersd., 27 J. 3 M. 28 T. — Ida Selma Anna, T. des Schlichter C Rudolph hier, 11 M. 18 T. — D. 30. Louise Charl. Schultz, hinterl. T. d. weil. Goldarb. Carl Schultz hier, 54 J. 5 M. 6 T. — D. 1. Juni. Fräul. Aug. Gottliebe Math. Bertha Semper, hinterl. T. des weil. Kaufm. Hrn. C. G. Semper hier, 69 J. 11 M. 27 T. — D. 4. Frau Joh. Beate Fabig, geb. Schulz, zu Krausend., 68 J. 11 M. — D. 6. Wittfr. Joh. Juliane Raupach, geb. Lehder hier, hinterl. Wwe. des weil. Gärtner Raupach zu Reussend., 74 J. 13 T. — D. 9. Friedr. Aug. Carl, S. des Stellmachermstr. Aug. Heilmann hier, 5 M. 12 T. — Carl Eberh., S. des Maurer u. Hausbes. Gottfr. Ende hier, 2 M. 21 T — D. 12. Anna Maria Ida, T. des Handelsm. J. G. Knörig hier, 11 J. 11 M. 23 T. — Carl Rob. Rich., S. des Schuhm. C. Feurig hier, 8 M. — D. 13. Emma Ida Bertha, T. des Bäckermstr. H. Linke hier, 2 M. 7 T. — Carl Heinr. Friedr., S. des Hechler F. Mende hier, 3 M. 8 T. — D. 14. Carl Benj. Mittmann, Schneidermstr. hier, 65 J. 6 M. — Carl Ehrenfr. Rummler, Bauergutsbes. zu Reussend., 48 J. 3 M. 27 T. — D. 15. Wittfr. Carol. geb. Olowsky, hinterl. Ehefr. des weil. Tischlermstr. Heinr. Stamnitz hier, 73 J. 11 M. 23 T. — Wittfr. Marie Elisab. Eckold, geb. Grau, hier, hinterl. Ehefr. des weil. Castelan Friedr. Eckold zu Manze, 79 J. 9 M. 19 T. — D. 20. Oswald Adam Paul, S. des Fleischermstr. Heinr. Preuß hier, 3 M. — Julius Carl Paul, S. des Tischlerges. W. Hoffmann zu Vogelsdorf, 12 T. — D. 21. Joh. Gottlieb Langner, Partik. hier, 69 J. 6 M. 4 T. — Anna Paul. Emma, T. des Fabrikarb. Heinr. Püschel zu N.-Zieder, 1 J. 3 M. 6 T.

Goldberg. D. 31. Mai. Elfriede Marie Helene, T. des Klempnermstr. Klaus, 1 M. 22 T. — Verw. Tuchmacherges. Jul. Joh. Riedel, geb. Speer, 74 J. 14 T. — Paul. Henr, T, des Schmiedemstr. Friedrich, 7 M. 16 T. — D. 2. Juni. Marie Alw. Aug., T. des Tagearb. Großer, bei Kopatsch, 24 T. — Marie Helene Bertha, T. des Schneidermstr. Ketzler, 1 J. 9 M 9 T. — D. 4. Jgfr. Ida Carol. Emilie Schöps, 16 J. 10 M. 14 T. — D. 5. Verw. Tagearbeiter Marie Rosine Sommer, geb. Rösler, 73 J.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. D. 25. Juni. Frau Marie geb. Schönherr, nachgel. Wittwe des Stellenbes. Bartholomäus Klokker in Zillerthal, 88 J. 1 M. 15 T. — Marie Rosine, T. des weil. Tagearb. C. Ende in Forst Langwasser, 83 J. 9 M. 3 T.

Literarisches.

A. Taube, Buch- u. Musikalienhandlg., Musik.-Leihinstitut, Hirschberg.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Juli l. J. eröffnen wir ein neues Abonnement auf das

Trautenauer Wochenblatt.

Zweck und Tendenz desselben sind unseren Lesern zur Genüge bekannt

Die offiziellen **Berichte des hiesigen Garnbörsen-Comité's** erhalten durch unser Blatt die unmittelbarste Veröffentlichung. Für die unverzögerte Bekanntgabe der bedeutenderen Vorfälle und Veränderungen auf dem Gebiete der Leinenindustrie werden wir stets gewissenhafte Sorge tragen. Mit **Originalberichten** über den Garn- und Flachsmarkt, sowie über den Stand der Flachssaaten von den bedeutendsten europäischen Plätzen, wie Belfast, Dundee, Leeds, Riga und Rotterdam wird das

Trautenauer Wochenblatt

wie bisher aus den ersten Quellen versehen sein, für deren Zuverlässigkeit die moralische Unterstützung bürgt, welche hiesige und auswärtige Leinen-Industrielle (sowohl Erzeuger als Abnehmer) unserem Blatte stets freundlichst gewährten.

Auf den anderen Gebieten der Publizistik werden wir die fortschrittliche, unabhängige Richtung, die wir bisher **trotz allen Anfeindungen und Verdächtigungen** getreulich innehielten, auch in Hinkunft unerschrocken wahren.

Der Beifall des aufgeklärten und nach Aufklärung strebenden Publikums soll allein der Boden sein, dem das

Trautenauer Wochenblatt

seine Lebenskraft verdankt. Die wachsende Verbreitung desselben ist für uns der untrügliche Fingerzeig, daß wir auf rechter Bahn sind, daß der **Kampf gegen Vergewaltigung, Jesuitismus und Unfehlbarkeitsschwindel** die einzig würdige Aufgabe einer öffentlichen Stimme der Jetztzeit ist, welcher Aufgabe wir durch Wort und Bild wie bisher nach Kräften genügen werden. — Das „Trautenauer Wochenblatt" kostet ganzjährig 2 Thlr. 22½ Sgr., halbjährig 1 Thlr. 17 Sgr., vierteljährig 22½ Sgr. Man pränumerirt bei allen Bundespostämtern und Bundespostamtsexpeditionen oder auch durch direkte Zusendung des Betrages an die Expedition.

Hochachtungsvoll

Trautenau, am 27. Juni 1870. **Die Expedition des Trautenauer Wochenblattes.**

Hirschberger Männergesangverein

Sonnabend den 2. Juli im „Adler". — Partie unterbleibt.

9462 **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag, den 3. Juli. **Graupenmüller.** Große Gesangsposse in 3 Akten.

Montag, den 4. Juli. Bei unfreundlicher Witterung: Vorstellung. Dienstag, den 5. Juli. **Krisen.** Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld. Donnerstag, den 7. Juli. Auf Verlangen: **Von Stufe zu Stufe.** **E. Georgi.**

Brauerei Arnsdorf.

Sonntag den 3. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **H. Berndt,** Brauermeister.

9388 Die **Schmiede-Innung** für Hirschberg und Umgegend hält Sonntag, den 10. Juli, Nachmittags 3 Uhr, ihr Quartal ab, wozu sämmtliche Mitglieder von Stadt und Land höflichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

9313. Die Altgesellen der hiesigen Zimmergesellen-Innung laden ihre Kameraden auf **Sonntag den 10. Juli c.** zum Johanni-Quartal freundlichst ein.

F. Holtmann. **H. Kunst.**

8526 **Bekanntmachung.**

Am 12., 13. und 14. Juli findet das Mannschießen in Liegnitz statt.

Die Fest-Commissarien.

Land- u. forstwirthschaftlicher Verein zu Nieder-Würgsdorf.

Sitzung: **den 10. Juli c., Nachmittags 3 Uhr.**

Tagesordnung:

Vortrag über „landwirthschaftl. Interessen-Vertretung" u. die „Grund-Credit-Genossenschaft" von Hrn. Otto Schönfeld, Herausgeber des „Fortschritt" und ferner Landwirthschaftlicher Wanderlehrer zu Breslau.

Zu recht zahlreichem Besuch, der Mitglieder u. Fachgenossen sowie Freunden der Land- und Forstwirthschaft ladet hiermit ein (9424) **Der Vorstand.**

9446 **Lähn!**

Die vereinigte Tischler-, Böttcher-, Drechsler- und Glaser-Innung hält ihr Quartal

Sonntag d. 24. Juli, Nachm 2 Uhr,

im schwarzen Adler ab. Freunde der Innung werden eingeladen. Verhandlungen sind anzumelden.

Der Vorstand.

Bienenzüchter-Verein für Jauer und Umgegend.

Die nächste Sitzung findet Sonntag, den 10. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Gastwirthes Herrn Bischoff zu Bremberg statt, und es werden nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch andere Freunde der Bienenzucht zu recht zahlreichem Besuche hierdurch ergebenst eingeladen.

9415 **Der Vorstand.**

Berichtigung.

In der Bekanntmachung der Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. K. über die Subhastation des Gartengrundstücks Nr. 13 zu Schreiberhau, der Emilie Plaeschke, geb. Friede, gehörig, ist durch Herausfallen einer Ziffer ein Druckfehler entstanden. Es soll **nicht** heißen: daß die Subhastation am 1. Juli, sondern

am 11. Juli 1870, Vorm. 10 Uhr,

ꝛc. stattfindet. Die Exped. d. „Boten a. d. R.“

9418.

Bekanntmachung.

Zur Zahlung von 3 pCent. Dividende auf die Jauer-Goldberger-Chaussee-Aktien haben wir Termin auf den **18. und 19. Juli c.**, von früh 10 Uhr bis Nachm 5 Uhr im Gasthause zu **Conradsberg**, Kreis Jauer, anberaumt, was wir mit dem Bemerken bekannt machen, daß statutengemäß nur an Diejenigen Zahlung geleistet werden kann, welche ihre Aktien vorlegen, und im Aktienbuche als Besitzer derselben eingetragen sind, oder sich durch Urkunden als Besitzer legitimiren.

Laasnig, den 27. Juni 1870.

Das Directorium der Jauer-Goldberger-Chaussee-Gesellschaft.

Tinzmann. Kobelt. Rutt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

9457 Die Hundesteuer pro II. Semester c. ist in den Steuertagen des Monat Juli c. zu entrichten, wovon wir die Interessenten benachrichtigen.

Hirschberg, den 1. Juli 1870.

Der Magistrat.

Der gerichtliche Ausverkauf des zur Kfm. Stolz'schen Concursmasse gehörigen Eisenwaarenlagers wird noch einige Zeit fortgesetzt und zwar zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen. Insbesondere wird auf die in jeder Gattung vorhandenen Werkzeuge aufmerksam gemacht.

Hirschberg, den 24. Juni 1870. **Wentzel,**

9093 Rechtsanwalt.

9322. Alle Diejenigen, welche zur Kaufmann Stolz'schen Concursmasse Gelder schulden, wollen zur Vermeidung der Klage bald an mich Zahlung leisten.

Hirschberg, den 29. Juni 1870.

Wentzel, Concurs-Verwalter.

9406 **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Müllermeister Carl Friedrich Hauptmann gehörige Mühlengrundstück Nr. 171 zu Alt-Kemnitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 3. September 1870, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle in der Mühle zu Alt-Kemnitz verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 18,65 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 22,57 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 40 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 6. September 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1 von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden

Hirschberg, den 20. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

6094. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Stellenbesitzer Carl Gottlieb Gäbert gehörige Grundstück Mittel-Kauffung Nr. 64. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 13. Juli 1870, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in der Behausung des Carl Schmidt zu Stöckel-Kauffung Nr. 10 verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 63,08 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 56,69 Thlr. bei der Gebäudesteuer nach einen Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellte Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. . Schönau, den 25. April 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

Brauer.

9328. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Herrmann Pfohl gehörige Häuslerstelle Nr. 14 Neu-Berthelsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 9. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die etwaigen besondern Kaufsbedingungen, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 10. September 1870, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Lauban, den 25. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

8708 **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Bauer August Glumm gehörige Bauergut Nr. 3 zu Schreiberhau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am . September 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle zu Schreiberhau verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 125,29 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 54,14 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 25 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 5. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 4. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

9309 **Der zweite Vieh- u. Krammarkt zu Hohenfriedeberg wird Mittwoch den 6. Juli abgehalten — ein Auftreibegeld nicht gefordert.**

Der Magistrat.

9336. **Auktion!**

Dienstag den 5. Juli, Vormitt. 10 Uhr,

werde ich in resp. vor dem gerichtlichen Auktionslokale verschiedene Möbel, ein Pferd, einen Wirthschafts- und einen Bretterwagen; ferner

um 10¾ Uhr

auf dem Holzbecher'schen Grundstück Nr. 87 Ober-Schmiedeberg den Klee von einer 1½ Morgen großen Fläche gegen sofortige baare Bezahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 29. Juni 1870.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

Petzold.

Auktion.

Umzugshalber werde ich

Sonntag den 10. Juli c., Nachmittags ½3 Uhr,

in meiner Wohnung einige Möbels und Hausgeräth, sowie 1 Wagen und Ackerzeug, eine Parzelle Roggen auf dem Halme u. s. w., öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen wozu Kauflustige einladet. 9435.

Cammerswaldau, den 1. Juli 1870.

Anton Müller, Gastwirth.

Stammholz-Auktion.

Montag, als den 4. Juli d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Wildemuths-Forst und Kirchenhaine zu Kleinhelmsdorf 4 Parzellen stehendes starkes Nadelholz verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen liegen im Pfarrhofe zu Kleinhelmsdorf zur Einsicht bereit. 8582

Kleinhelmsdorf im Juni 1870.

Das Kirchen-Collegium.

8624 **Gasthof-Verpachtung.**

Meinen in Goldberg neu errichteten **Gasthof** bin ich Willens, vom 1. Juli c. ab zu verpachten. Reflektirende erfahren das Nähere beim Eigenthümer

R. Schol, Seilermeister in Goldberg i. Schl.

9237 **Gräserei-Verpachtung.**

Montag den 4. Juli c., Vormittags 8 Uhr, soll die Gräserei auf den v. Kramsta'schen Forsten zu Schmiedeberg im Ober-Kretscham meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden, desgleichen die Gräserei vom sogenannten Wagnerberg bei Buschvorwerk.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, im Juni 1870. **Stephan,** Förster.

9366 **Beachtenswerth!**

Ein neu renovirtes Haus nebst Garten, schön gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verk. oder zu verpachten. Näheres beim Müllermeister **Kretschmer** in **Kauffung.**

9335: Auf dem Dominium Nieder-Kauffung werden Sonntag den 3. Juli die süßen und sauren **Kirschen** gegen das Meistgebot in der Gärtnerwohnung verpachtet.

Beschorner, Gärtner.

Kirschen-Verpachtung.

9323. Dienstag den 5 Juli, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem **Dom. Klein-Neundorf** bei Langenöls die **sauren Kirschen** meistbietend verpachtet.

Stier, Wirthschafts-Inspektor.

9387 **Geschäfts-Verkehr.**

Zwei herrschaftliche Brauereien, eine sofort die andre zum 15. October, sind zu verpachten. Das Nähere beim Commissionär **Fieder** in Schweidnitz, Langenstraße Nr. 249.

Zu verpachten.

Für Schlosser, Maschinenbauer und Stellmacher, überhaupt für alle in dies Geschäft passende Handwerker, ist eine vortheilhafte Gelegenheit in einem großen Kirchdorfe Goldberger Kreises, sofort zu übergeben. Das Nähere ertheilt auf Franco-Anfragen **Wilhelm Anders,** Agent.

Armenruh in Schl. 9420

Kernobst-Verpachtung. 9409

Freitag, den 8. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, wird das sämmtliche Kernobst in den hiesigen großen Obstanlagen meistbietend verkauft.

Dom. Neukirch, Kreis Schönau.

Freiherr v. Zedlitz-Neukirchsches Wirthschafts-Amt.

9426. In einem frequenten Curorte ist eine **Verkaufsbude** käuflich od. pachtweise mit Waarenlager abzugeben. Erforderlich ca. 100 rtl. Näheres in der Exped. d. Bl.

Danksagung.

9303. **Verspätet.**

Die Scholze'schen Eheleute zu Merzdorf a. B. feierten am 19. April 1870 ihr 50jähriges Ehe-Jubiläum. — Bei dieser Veranlassung haben sich ganz besonders ausgezeichnet Herr Polizei-Verwalter Scholz zu Schmottseiffen, Herr Ortspfarrer Fliegel, Herr Gerichtsscholz Lange und Geschworene, Herr Gutsbesitzer Schnabel, Frau Gutsbesitzer Kindler, nebst mehreren hochgeehrten Personen hiesiger Gemeinde. Die Jubilare erhielten den 17. d. M. von Sr. Majestät dem Könige ein Gnaden-Geschenk in Geld, von Ihrer Majestät der Königin-Wittwe aber ein Prachtbuch von der Nachfolge Christi. Hiermit statten die Jubilare ihren allerunterthänigsten, desgleichen ihre Kinder den verbindlichsten Dank öffentlich ab. **Das Jubelpaar nebst Kindern.**

Merzdorf, Kreis Löwenberg, im Juni 1870.

Anzeigen vermischten Inhalts.

9438. **Aufforderung.**

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine abgelaufen sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben gegen Zahlung der Zinsen bis zum 20. Juli c. zu erneuern oder die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben sodann dem Kgl. Kreis-Gericht zur öffentlichen Versteigerung überwiesen werden.

Hirschberg, den 1. Juli 1870.

H. Baumert.

9295 **Kohlenschlacke** kann abgeholt werden bei **J. Erfurt & Altmann.**

7898 **Nach Queensland** in **Australien**

befördern zwischen dem 1. und 15. Juli Landleute und eine beschränkte Anzahl Handwerker mit Vorschuß der Passage.

Louis Knorr & Co.

HAMBURG.

9098 **Heiraths-Gesuch.**

Ein 39jähriger Junggeselle (konnte wegen Familienangelegenheiten nicht eher heirathen), der in einer lebhaften und großen Provinzialstadt, an der Eisenbahn gelegen, ein annehmbares Geschäft hat und Hausbesitzer ist, sucht eine Dame oder Wittwe mit 2—3000 Thlr. zur Lebensgefährtin. Gleichviel von Stadt oder Land. Damen, welche hierauf reflektiren, belieben ihre Adresse ***H. S. 15,*** postrestante Warmbrunn niederzulegen. Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1870 . . . **67,255,100** Thlr.

Effectiver Fonds am 1. Juni 1870 . . **16,550,000** „

Jahreseinnahme pr. 1869 **2,987,773** „

Dividende der Versicherten im Jahre 1870 . . . . **34 Proz.**

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

Friedr. Lampert in Hirschberg,
J. E. Schmaeck in Bolkenhain,
Julius Ulrich in Goldberg,
Wilh. Rößler in Greiffenberg,
A. Scholtz in Jauer,
Rektor A. Gellrich in Landeshut,
Albert Jüttner in Schmiedeberg,
G. Kaminsky in Striegau,
8985. Ziebig u. Co. in Waldenburg.

Geschlechts-, Haut- und Nervenkranke (Rückenmarksleiden, Schwächezustande, Epilepsie) und Frauenkrankheiten heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt Dr. ***Cronfeld,*** Berlin, Leipzigerstr. 169. 9340

9216. **Mitleser** zur „Nationalzeitung" können vom 1. Juli ab eintreten bei **Lampert.**

8186. **Lungenschwindsucht;**

Brust- und Hals-Krankheiten, werden naturgemäß, ohne innerliche Medikamente, durch ein seit Jahren bewährtes, einfaches Verfahren geheilt. Adr.: **Dr. Rottmann in Aschaffenburg a. M.** (Gegenseitig **franco.**)

5967. **Radikale Heilung**

aller Art Balggeschwülste, wie Grützbeutel, Speckgewächse rc. ohne Operation beim Mund- und Zahnarzt **Görner** in Görlitz, Breitestraße Nr. 25.

Zur gütigen Beachtung.

8623. Um Irrthümern zu begegnen, mache ich hierdurch bekannt, daß ich nach wie vor **„Cement-Bedachungen"** ausführe und für meine Cement-Dächer 10 Jahre Garantie leiste, ebenso werden alle Arten **Klempner-Bau-Arbeiten** von mir dauerhaft und billigst schnell gefertigt.

Goldberg, im Juni 1870.

Theodor Klaus, Klempnermeister.

9223 Alle, die noch rechtmäßige Forderungen an die verstorbenen Stumpe'schen Eheleute zu Erdmannsdorf haben, melden sich bis 15. Juli in Hirschberg bei **A. Adolph.**
Schildauerstraße Nr. 3.

Landeshut!

Für Zahnleidende

werde ich **Montag den 4. Juli** im **Hotel zum schwarzen Raben** zu consultiren sein.

Reparaturen werden, auch wenn die Piecen nicht von mir sind, schnell effectuirt.

Rob. Krause, Zahnkünstler,
wohnhaft in Hirschberg. [9272

8997. **C. J. Thiem's**
Atelier für Photographie:
Hirschgraben-Promenade No. 48, schrägüber dem langen Hause.

Kropf-Anschwellungen.

Die schönste Zierde eines Menschen ist ein schlanker Hals, **Schwanenhals**, frei von Beulen, Drüsen, Kropfgeschwulst. Wir litten, 6 Personen, alle am **dicken Halse**, kein Mensch konnte uns helfen; da wandten wir uns an den berühmtesten Arzt für Halsleidende, den Dr. **Netsch. Dresden, Ammonstraße 30.** Wir wurden in **drei Monaten gesund.** Neugeboren, zum freien Athmen, mit **schlankem Halse**, danken wir ihm öffentlich zur Empfehlung allen Leidenden.
Kaufm. **F. Schrey**, Leipzig.

Lohekur-Badeanstalt

9307 **von F. A. Friebe.**

Die günstigen Wirkungen
meiner Lohekuren
veranlassen mich zu Nachstehendem:
Bei **Gicht, Scropheln, Flechten, Hämorrhoiden, Frauenkrankheiten** 2c.
unfehlbarer Erfolg.
Liebevolle Behandlung und Pflege.
Man wolle sich wenden an
F. A. Friebe in **Breslau,**
Besitzer der Lohekur-Badeanstalt,
Dorotheengasse 8, früher Burgstraße 1.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein junger Mann in den 40er Jahren (Wittwer), evangel., Inhaber eines rentablen Geschäfts, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft eine Lebensgefährtin im entsprechenden Alter mit etwas disponiblem Vermögen. Darauf Reflektirende wollen ihre Adresse unter **A. Z. 100** in der Expedition des Gebirgsboten niederlegen. Discretion Ehrensache.

9339 **Große Wohnungsnoth.**

Die **sicherste** und rentabelste Kapitals-Anlage ist: in Königszelt Wohnhäuser zu bauen. Bauplätze und alles Nähere weiset nach **E. Römer**, Klempnermstr. in Schweidnitz, Breslauer Vorstadt.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab bei Herrn Orgelbauer Kügler, **Hirschgrabenpromenade,** vor dem Gasthofe zum langen Hause. **Rob. Krause,**
9443 Zahnkünstler.

9326. Eine Dame, welche nach einer leicht faßlichen Methode gegen billiges Honorar Musikunterricht ertheilt, wünscht noch einige Schüler anzunehmen. Nähere Auskunft bei Fräulein **Caille**, Schulgasse, bei Herrn Tischlermstr. Ludwig, 2 Treppen, und bei Frau **von Erichsen**, Berndtenstraße 3.

9327. Zu Einrichtungen von
Mahl-, Brett-, Oel- und Walkmühlen, Holzschleifereien, Papierfabriken 2c.
empfiehlt sich **Julius Hückauf**, Mühlbauer.
Marklissa a. Q., den 28. Juni 1870.

Ueber meine Leistungsfähigkeiten werden gern Bescheid ertheilen die Herren: Mühlenbesitzer Adam in Schadewalde, Gebrüder Lucas in Steinkirch, Menzel in Schreibersdorf, Augustin in Tzschocha, Rieger in Friedersdorf, Paul in Hartmannsdorf, Mätzig in Marklissa.

9245. Meine Niederlassung als **Bau-Unternehmer** am hiesigen Orte beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Durch 17jährige praktische und theoretische Ausbildung bei Herrn Maurermeister **Schreich** hierselbst mit meinem Geschäft vertraut, wird es mein Bestreben sein, durch Reellität und geschmackvollen Styl mir die Gunst aller Bauherren, welche mich beehren, zu erwerben. Hochachtungsvoll
Heinrich Sommer.
Nieder-Falkenhain, Kr. Schönau, im Juli 1870.

9421 **Bekanntmachung.**

Die Deutsche landwirthschaftliche Versicherungs-Gesellschaft für Vieh, Hagel- und Frostschaden, in Verbindung mit der Deutschen landwirthschaftlichen Credit-Bank in Berlin, auf Gegenseitigkeit gegründet, wird durch die unterzeichnete Agentur zur Versicherungsnahme bei normalen Prämien, coulanter und voller Entschädigung nach Taxe, sowie Gewährung eines Credits von 100—2000 Thlr. hiermit zur allgemeinen Betheiligung bestens empfohlen.
Die Agentur **Armenruh**, den 26. Juni 1870.
Wilhelm Anders, Agent.

9394 **Auflösung des Räthsels der dreitägigen Stiefelsohlen.**

Es sind bereits 16 Jahre, daß ich am hiesigen Orte selbstständig existire und meine Kunden stets nach ihrem Wunsche befriedigt; ich glaube kaum, daß ich einem Diener zu Gefallen mein Geschäft zu ändern nöthig habe! Ich habe jederzeit meine Arbeit der Bestellung gemäß zu liefern gesucht, so auch bei den 3tägigen Stiefelsohlen; sie sind besser geliefert worden, wie sie bestellt waren — —. Schließlich danke ich den Herren Mitmeistern **Langrock** und **Irmer**, daß sie den Verfertiger der fälschlich blamirten Arbeit öffentlich genannt haben wollten. Sie sehen hier ihren Wunsch erfüllt, ich aber habe zu bemerken, daß genannte Meister sehr oft ihr eigenes Fabrikat mit Meßwaaren vertauschen — — —.
Warmbrunn. **W. Kolatzki.**

Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnaktien, sowie derartige geloofte Kapitalien realisirt

Abraham Schlesinger,
Hirschberg und Berlin.

9343

P. P.

Hierdurch erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß die bisher unter der Firma:

H. Schröder (früher Löper & Co.) in **Görlitz**

bestandene **Musikalienhandlung nebst Leihinstitut**

am heutigen Tage durch Kauf in meinen Besitz übergegangen ist und, daß ich dieselbe **vorläufig getrennt, vom 4. Juli ab vereint** mit meiner **hier schon bestehenden Musikalienhandlung** fortführen werde.

In der Hoffnung, daß Sie das, dem Herrn Schröder geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen, wird es mein stetes Streben sein, allen an mich gestellten Wünschen entgegenzukommen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Ernst Fries, Musikalienhandlung & Leihinstitut.
Görlitz, Jakobsstraße 3, nahe der Hauptpost. (A. 360.)

Programm zur Extrafahrt nach dem Rhein und der Schweiz

Ausgabe **A. 3 Ngr.,** Ausgabe **B.** mit 1 f. Schweizkarte **6 Ngr.** (Franco gegen Franco.)
Durch die **Kuhlmey'sche** Buchhandlung in **Liegnitz,** — Herrn **Hermann Habel** in **Görlitz,** — die Buchhandlung der Herren **G. Harnecker & Co.** in **Frankfurt a. O.** und in **Dresden** durch **Geucke's Express-Bureau.**

9397.

Heiraths = Gesuch.

Ein junger Wittwer, 30 Jahr alt, ohne Anhang, Handwerksmann, seit mehreren Jahren selbstständig, sucht sofort eine treue Lebensgefährtin. Damen, welche ernsthaft gesonnen (aber nur solche) die Hand zum ehelichen Bunde zu reichen, mögen ihre Adresse, Photographie und sonstigen Verhältnisse bis zum 10. d. M. vertrauensvoll einsenden unter poste restante **M. M. 30** Warmbrunn. Auch würde derselbe den Wohnort auf Verlangen ändern. Discretion wird gegenseitig auf Ehre erbeten.

9371

Kuffen-Deckel werden gut aufgegossen bei

A. Grüsong, Klempnermeister.

9325

Zur gefälligen Beachtung!

Meine **Drehrollen** befinden sich von jetzt ab nicht mehr bei Herrn **Cohn,** sondern Priesterstraße neben der Synagoge.

W. Asser.

9174. **Bekanntmachung.**

Da ich von heute ab bis auf weiteres die hiesige obere Brettschneidemühle pachtweise übernommen habe, sollen alle derartigen Aufträge auf meiner und dortigen Brettschneidemühle schnellstens besorgt werden.

Gleichzeitig offerire ich 500 Centner **Futtermehl** u. **Kleie** zu billigsten Preisen.

Alt-Kemnitz, den 24. Juni 1870. **Kretschmer.**

Das norddeutsche

Militair-Paedagogium

Berlin, Schönhauser Allee 27

bereitet für alle Militair-Examina (auch Freiwilligen-Ex.), so wie für alle Klassen des Gymnasiums incl. des **Abiturienten-Examens** vor. Junge Leute jeden Alters werden zu jeder Zeit aufgenommen. Moderne Sprachen, Fechten, Turnen, Exercieren. Garantie wird geleistet, **Jeder besteht das Examen.** Schon 1700 vorbereitet. Programme gratis in dieser Zeitung. [6979

9153 Mein Vermiethungs-Comtoir befindet sich **Langstraße,** im Hause des Schuhmachermeisters Herrn Maiwald.

M. Waldow.

Verkaufs-Anzeigen.

8493 In einem sehr lebhaften Orte, dicht an der N.-M.-Eisenbahn gelegen, 1/4 Meile vom Bahnhofe Maltsch a/O. entfernt, ist eine ländliche Besitzung von ca. 60 Morgen gutem Acker und schönen, ertragreichen Wiesen, mit oder ohne Inventarium für 8000 Thaler zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte des Kaufpreises. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen Herr **Adolph Schneider** zu **Rauße** per Maltsch a/O.

9216 Eine neu gebaute massive **Schmiede** mit einem Mrg. Grasegarten, eine Stunde von Lauban entfernt, ist veränderungshalber zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren bei dem Privat-Sekretär **Nitsche** in **Lauban.**

9219 Das **Trenklersche Gasthaus** in **Kerzdorf,** nahe der Stadt, neu gebaut, mit einem Morgen Gartenland und Inventar, soll aus freier Hand verkauft werden.

Lauban. **Wittig,** Rechtsanwalt.

9125. Das Haus **Nr. 117 am Obermarkt zu Friedeberg a. Q.** ist wegen Wohnungsveränderung sofort zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in gutem Bauzustande.

9357. Meine **Wirthschaft,** neugebaut, wozu 25 Morgen eigener und 40 Morgen Pacht-Acker gehören, ist mit dem nöthigen lebenden und todten Inventarium, nebst stehender Erndte unter soliden Bedingungen veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

Ernst Guder
zu Polsnitz bei Freiburg in Schlesien.

9365 **Ein Haus** auf einer belebten Straße Hirschbergs, mit großem Laden und Garten, ist zu verkaufen. — Näheres durch Herrn Gastwirth **Schneider** im „Schwarzen Roß."

9379 Das Bauergut sub Nr. 19 zu Voigtsdorf, welches 71 Morgen incl. 8,54 Morgen Wiesenwachs enthält, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. — Das Nähere bei dem Eigenthümer selbst.

Voigtsdorf, den 29. Juni 1870.

Heinrich Brückner.

9341
Bekanntmachung!

Das **Bauergut** Nr. 268 zu Langwasser mit 86 Morgen Areal, beabsichtigen die Schäfer'schen Erben aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer können das Gut in Augenschein nehmen und die nähern Bedingungen erfahren beim Vormund:

Bauergutsbes. **Joseph Scholz,** Nr. 226 das.

9186
Haus-Verkauf.

Ein in Warmbrunn belegenes Haus mit 4 Stuben und Schloßerwerkstatt mit Garten ist billig zu verkaufen. Näheres im Schlößchen zu Warmbrunn, in Hirschberg b. **G. Müller.**

9386. Eine **Freistelle** mit sämmtlicher Ernte ist unter sehr guten Bedingungen bald zu verkaufen. Zu erfragen beim Lehrer **Herrmann** in Kuchelberg bei Liegnitz.

Brauerei-Verkauf. 9086

Eine Brauerei in einer Gebirgs-Kreis-Stadt einzige am Orte ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Es befindet sich ein Eiskeller, wo auch Lagerbier eingebraut wird. Briefe franco **sub F.** zur Weiterbeförderung an die Exp. des B.

8850. Das **Bauergut** No. 15 zu Groß-Tinz, Kreis Liegnitz, nebst Gerichts-Kretscham, großen Tanzsaal, an Areal enthält die Wirthschaft 70 Morgen Acker und Wiesen, sämmtliche Gebäude massiv, ist mit lebendem und todtem Inventarium, Familienangelegenheiten halber, zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer daselbst.

Verkaufs-Anzeige.

Ich bin willens mein in Alt-Gebhardsdorf schön gelegenes Restbauergut bestehend aus zwei Wohnhäusern, zwei Scheunen und 20_{38} Morgen guten Acker und Wiese, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

Johann Ehrenfried Söhnel.

Alt-Gebhardsdorf, den 27. Juni 1870. 9364

9215 In einem großen Dorfe mit zwei Kirchen und Post am Orte, ist ein Specerei-Geschäft zu verkaufen. Dazu gehört ein massives Gebäude mit Remise und schönem Obst- und Gemüse-Garten. Verkaufspreis 1700 Thaler, Anzahlung 800 Thaler. Hypotheken fest. Näheres beim Eigenthümer **C. Hahn.**

Rackschütz bei Canth.

9102.
Haus-Verkauf.

Das den Fleischer **August Friedrich**'schen Erben zu Seidorf gehörige **Haus** Nr. 156 nebst circa 16 Morgen Acker und Wiese, soll mit vollständiger Ernte nach testamentlicher Bestimmung und obervormundschaftlicher Genehmigung aus freier Hand verkauft werden.

Käufer können sich melden und erfahren das Nähere bei der Wittwe **Friedrich** in Seidorf.

Die Vormundschaft.

9385 Ein Haus mit gut eingerichteter Stellmacherei, die einzige in einem großen Bauerndorfe, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Schmiedemeister **Opitz** in **Voigtsdorf** bei Warmbrunn.

9383.
Eine Landwirthschaft

mit guten Gebäuden, aus 17 Morgen Acker und Wiesen bestehend, ist gegen 1000 rtl. Anzahlung aus freier Hand sofort zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt Herr **Gasthofbesitzer G. Bormann** in **Spiller.**

9358 Ein im besten Bauzustande befindliches Bauerngut, ebene Fläche, ca. 125 Mrg. incl. Busch und Wiese, vollständiges Inventarium, ist veränderungshalber an einen reellen Selbstkäufer zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Vogel** zu Hohenfriedeberg und Herr Schmiedemeister **Karl Kramer** in Herzogswaldau bei Jauer.

9345
Ein Landgut,

in gutem Bauzustande, Größe: 120 Morgen (mit Wald und Wiese), 2 Meilen von Neumarkt in Schl. und 1/2 Meile vom Bahnhofe entfernt, ist wegen Familien-Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Robert Fiebach, Neumarkt in Schl.

8268. **Geschäfts=Verkauf.**

Eine ländliche **Besitzung**, Neumarkter Kreises, in bestem Bauzustande, mit Flachwerk gedeckt, worin ein lebhaftes Spezereigeschäft rc. betrieben wird u. wobei ein Garten vorhanden, welcher in bestem Culturstande sich befindet, ist nur allein wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen und Anfang October d. J. zu übernehmen.

Ernstliche Selbstkäufer erfahren Näheres bei **R. Heinrich** in Nippern bei Station Nimkau.

9338. In einer Gebirgsstadt am Ringe ist ein **Spezerei=Geschäft**, verbunden mit **Destillation** (einziges am Orte) und **Ausschank**, bald zu verkaufen.

Das Nähere in der Expedition des Boten.

9416. Ich beabsichtige, **zwei Baustellen**, vis-a-vis dem hiesigen Gymnasium, nebst Steinen und Ziegeln sofort zu verkaufen.

Jauer. **Siemon**, Lohnfuhrwerksbesitzer.

9279. **Verkaufs=Anzeige.**

Die **Kreuzschänke** von Rohnau nebst 12 Morgen Grundstück wird den 10. Juli an Ort und Stelle verkauft. Anzahlung 600 Thlr. Gastwirth **Ernst Heidrich**.

9404. Das den Zimmer'schen Erben gehörige Haus, Hyp.=Nr. 129 in Ober=Giersdorf mit ca. 2 Morgen Grasegarten, ist bald zu verkaufen.

Käufer wollen sich melden bei der verwittw. Frau Müllermeister Reimann in Seidorf oder der verw. Frau Inwohner Pätzoldt in Hirschberg.

9100. Das **Bauergut Nr. 46** ist aus freier Hand zu verkaufen. — Areal 130 Morgen. Gebäude in bestem Zustande. — Selbstkäufer wollen sich gefälligst beim Eigenthümer melden.

Boberröhrsdorf bei Hirschberg.

9434. Das **Haus** Nr. 106 zu Kunnersdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

9440.

Wegen bevorstehender **Inventur** habe ich mehrere **große Waaren=Partien** zum **schleunigsten Ausverkauf** zusammengestellt und deren **Preise sehr bedeutend herabgesetzt:**

eine große Parthie	**halbwollener Kleiderstoffe**,	von 2	sgr. an,
= =	guter **Mozambiques** und **Barege**,	= 3	= =
= =	**Jaconnets** und **Battiste**,	= 3½	= =
= =	**englischer Alpacas**,	= 5	= =
= =	reinwollener großer **Umschlagetücher**,	= 27½	= =
= =	= = **Double=Shawls**,	= 2⅙	rtl. =
= =	franz. **Algerin=** und **Baige=Tücher**,	= 3	= =
= =	**Jaquettes** und **Jäckchen**,	= 1½	= =
= =	**Radmäntel** u. **Beduinen**, ält. Facon,	= 3	= =
= =	moderne **Talmas**, elegante,	= 5½	= =
= =	abgepaßte **Unterröcke**, weiß,	= 25	sgr. =
= =	= = bunt,	= 25	= =
= =	**Züchen=** und **Inlettleinewand**, in guter breitester Waare,	= 3½	= =
= =	bunter und weißer **Gardinen**,	= 3½	= =
= =	weißer **Shirting**, **Piques** u. **Wallis**,	= 3	= =
= =	rother und weißer **Bettdecken**, Paar	= 2⅔	rtl. =
= =	großer **Cachemir=Tischdecken**, =	= 1rtl. 2½	sg.

rc. rc.

Sämmtliche Artikel sind fehlerfrei, reell und wirklich empfehlenswerth.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstr., im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den 3 Bergen.

9459. **Jaconas, Percal, Piqué's, Brillanté's, Mozambiques** u. abgepaßte **Roben,** in reichhaltigster Auswahl, empfiehlt Hirschberg, Bahnhofstraße. **Carl Henning.**

Zu staunend billigen Preisen werden im 9334.

„neuen Bazar" bei I. Choyke

fortwährend **Herrenhüte, Spazierstöcke, Rouleaux,** und über 1000 andere Artikel verkauft.

Bei Einsendung von Kopfweiten werden Aufträge von außerhalb prompt effectuirt.

Hüte in allerneuesten Facons, von Seide, Filz, Velour, Piqué, Leinen, Cachemir, Alpaca, Wolle, sowie **ächte** und **immitirte Panama's,**

empfiehlt in großartiger Auswahl

das **Herrengarderobe- und Mode-Magazin**

von 8553.]

Louis Wygodzinski,

Hirschberg, Schildauerstr., neben der Kgl. Post.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $^1/_3$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Hâvre 1868.
Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. ℔ Topf.	$^1/_2$ engl. ℔ Topf.	$^1/_4$ engl. ℔ Topf.	$^1/_8$ engl. ℔ Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27$^1/_2$ Sgr.	à Thlr. — 15 Sgr.

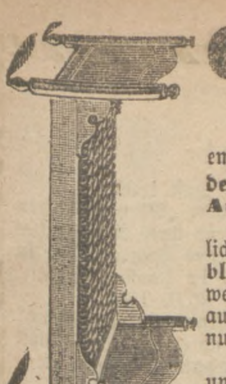
J. v. Liebig — Nur ächt, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. — M. v. Pettenkofer DELEGATE.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. 240.

En gros Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:

Herrn. Bernh. Jos. Grund, Breslau.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in **beiden Apotheken,** Langstrasse und Schildauer Strasse, bei **A. Edom** und in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**



C. Schönfelder & Co.,

Brieg, Reg.-Bez. Breslau,

empfehlen ihre **elastischen Draht-Matratzen** von bester Construction in **derselben Güte** und doch **billiger**, wie die der Herren **R. Mitzky & Sieber** in **Augsburg**, auf deren Vorzüglichkeit die Gartenlaube hingewiesen.

Dieselben sind **allen bisher üblichen** Bett-Einsätzen **vorzuziehen**, weil sie Reinlichkeit und Gesundheit in hohem Grade **befördern**, stets von angenehmer Elastizität **bleiben**, sich durch größere Dauer als Sprungfeder-Matratzen, deren Federn sehr bald lahm weeden, **ausze chnen** und **nie** die theuren Reparaturen der letzteren bedürfen. Die Lage auf denselben ist stets eine normale und gesunde, da **unsere elastischen Drahtmatratzen** nur einer leichten Roßhaar-Ueberpolsterung bedürfen.

Vermöge ihrer Billigkeit machen sich dieselben **unentbehrlich** für Reiche und Arme und sind **vorzüglich geeignet** für **Hotels, Institute, Kranken-Anstalten** 2c.

Bei Bestellungen ist die Angabe der Länge und Breite der Bettstelle erforderlich. Preis: Betteinsätze je nach der Größe: **5½—6½ rtl.**, vollständige hölzerne Bettstellen incl. Einsatz **12—14 rtl.** 2794.



A. Andersohn, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7,

empfiehlt sein Lager von

Blätter-Tabaken zur Cigarren-Fabrikation.

Engros-Lager von Cigarren, à 3⅔ rtl., 4⅔ rtl., 5½ rtl., 6⅔ rtl. bis 25 rtl. pro Mille.

Wickelformen bester Construction. 8361.

A. Anderson, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7.



Erstes **Haupt-Depôt** in **Bromberg** Friedrichs-Platz.

Größtes Central-Depot

in- und ausländischer Biere

von

Friedrich Dieckmann,

Breslau, Nikolaistadtgraben 4a,

Zweites **Haupt-Depôt** in **Posen** Alten Markt.

empfiehlt **unter Garantie der Echtheit**	pro 100 Fl.	¹/₁ bis ⅛ u. Origin.-Geb.	in **vorzüglicher Qualität**	pro 100 Fl.	¹/₁ bis ⅛ u. Origin.-Geb.
	thl.	thl.		thl.	thl.
1. Böhmisches Lagerbier der Societäts-Brauerei zum Waldschlößchen	3⅓	4 Eimer	8. Münchener Export	6	6⅔ Eimer
2. Grätzer Märzen (stets flaschenreif)	4	7 Tonnen	9. Nürnberger Export	6	6⅔ Eimer
3. Böhmisches Brauhaus	4⅙	9½ To.	10. Erlanger Export	6	6⅔ Eimer
4. Berliner Actien (Tivoli)	4⅙	10 To.	11. Kulmbacher Export	6	6⅔ Eimer
5. Dresdener Waldschlößchen	4⅙	5½ Eimer	12. Wiener Märzen- (Anton Dreher, Kl.-Schwechat)	6⅔	7½ Eimer
6. Felsenkeller Märzen-	5	6 Eimer	13. Engl. Porter (Imper.)	12	55 Orhoft
7. Leitmeritzer	5	6 Eimer	14. Engl. Pale Ale	14	30 Bar.

Wiener Märzen empfange stets in regelmäßigen Sendungen in den hierzu besonders gebauten Eis-Waggons. Flaschen-Biere versende in Fachkisten, bei welchen alle Umstände der Strohverpackung erspart werden und da für die Haltbarkeit in Flaschen 3 Monate garantiren kann, empfehle, um meine werthen Abnehmer vor Schaden zu schützen, den Flaschenbier-Verkauf für den Sommer ganz besonders. Selbst den kleinsten Consumenten ist es dadurch möglich, beliebige fremde Biere zu halten. Außer in Original-Gebinden versende bis zu ⅛ To. zu denselben Preisen. Für Spedition berechne Nichts. Kisten und Flaschen dürfen bei pünktlicher Retournirung nicht bezahlt werden. 8577.

In F. V. Grünfeld's Ausverkauf

schrägüber seines Bazars,

befindet sich noch eine reichhaltige Auswahl von guten **Kleiderstoffen, Tüchern, Züchenleinen, Hosenstoffen ꝛc. und sind die Preise** neuerdings herabgesetzt, da der letzte Rest unbedingt geräumt werden soll. 9311.

Der Verkauf dauert nur noch bis **Dienstag den 5. Juli, Abends 6 Uhr.**

F. V. Grünfeld in Landeshut.

Wiener Schlaf- und **Reisedecken, Steppdecken** in **Cattun, Purpur, Thybet** und **Seide** halte ich stets großes Lager und gebe dieselben zu **sehr billigen Preisen** ab.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-à-vis den 3 Bergen.

9347

Meinen verehrten Kunden zur Nachricht, daß ich während des kommenden Jahrmarkts und noch später einen Theil meines

Tuch- & Mode-Waaren-Lagers

zu herabgesetzten Preisen verkaufen werde. 9347

Landeshut. ***E. A. König*****.** Böhmische Straße.

Ferdinand Pruck

empfiehlt sämmtliche **Chocoladen-Fabrikate** von **J. G. Hauswaldt** in **Magdeburg** zu Fabrikpreisen:

Gewürz-Chocoladen, von 6½ Sgr. das Pfund an,

Vanillen- und **Gesundheits-Chocoladen,** von 10 Sgr. bis 1 Thlr. das Pfund, und gewährt bei Abnahme von 6 Pfund 1 Pfund, resp. 3 Pfund ½ Pfund Rabatt.

Chocoladen-Pulver, à Pfund 5 und 6 Sgr.

Ferdinand Pruck, Görlitz, Marienplatz Nr. 4,

chinesische Thee-Handlung und Haupt-Niederlage sämmtlicher Chocoladen-Fabrikate von **J. G. Hauswaldt** in Magdeburg und **Ph. Suchard** in Neufchatel.

Briefliche Ordres werden bestens ausgeführt.

Für Kaufleute und Restaurateure!

9425. Mit 3- bis 4000 rtl. Anzahlung ist in einem feinen Curorte ein **Grundstück**, welches sich auf 25- bis 30,000 rtl. verzinst, sofort bes. Verh. wegen für den festen Preis von 12,000 rtl. zu verkaufen. Ohne die Restaurations-Lokale 2c. gewährt das Haus ca. 600 rtl. Zinsen-Ueberschuß. Offerten unter **Y. Z. No. 25** an die Expedition des Boten erbeten.
Nur bis Mittwoch den 6. Juli a. c. werden Offerten entgegen genommmen.

9460. Ein **Haus** mit Garten, Anzahlung nach Uebereinkunft steht zum Verkauf. Näheres dunkle Burgstraße 20.

9441 Ein Haus, hier am Markt gelegen, massiv, im guten Bauzustande, mit Hinterhaus, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres Hellerstraße 14.

9464. **Verkaufs-Anzeige.**
Eine **Conditorei** mit Billard, verbunden mit Bäckerei, Ofen mit Kohlenfeuerung, an einer belebten Stelle in einer Kreis- und Garnisonstadt gelegen, ist zu verkaufen. Das Nähere ertheilt Herr **Neumann**, Cavalierberg 3 zu Hirschberg.

8941. **Mühlen-Verkauf.**

Eine Wassermühle mit 1 französischen und einem deutschen Mahlgange, stehendem Vorgelege, Alles neu gebaut, Wasser zu jeder Jahreszeit ausreichend, ist Besitzer willens, unter sehr günstigen Bedingungen für den billigen aber festen Preis von 4000 rtl. bei 1500 bis 2000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Scoda** zu Friedeberg a. Q.

Sofortige Hülfe durch das angenehmste Mittel.

„Bei einem sehr starken, qualvollen Husten, mit Heiserkeit verbunden, gebrauchte ich den hier als das beste Hausmittel bekannten

Trauben-Brust-Honig*

aus der **W. H. Zickenheimer**'schen Fabrik hierselbst. Der Erfolg war ein überaus günstiger, indem ich nach Verbrauch von kaum einer Flasche a 15 Sgr. vollständig wiederhergestellt war; dies bezeugt, der Wahrheit die Ehre gebend **Jul. Caspari,**
Tischlermeister in **Neuwied.**"

*) Zu haben in Flaschen a 8 Sgr., 15 Sgr. u. Thlr. 1. in Hirschberg bei **Paul Spehr**, Gerichtsgasse.

7056 **Hafer, Heu, Schütt-** und **Gebund-Stroh** verkauft billigst **C. Reiß**, Auengasse, frühere Siegertbleiche.
Auch ist daselbst täglich frische **Ziegenmilch** zur Maikur zu haben.

Von dem weltberühmten, ächten
Timpe'schen **Kraftgries** hält Lager a Packet 8 und 4 sgr. in Hirschberg **G. Nördlinger,**
5928. Ecke der Schützenstraße.

3 goldbroncirte gute Kronleuchter
(mit Kerzen zu bestecken) sind preiswerth zu verkaufen.
Warmbrunn. (6980) Hôtel de Prusse.

Oel- und Wasserfarben
mpfiehlt billigst [7214] **Paul Spehr.**

9321 **f. engl. Matjeshering, neu Sloe, groß** u. **klein Bergerhering** empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

Gustav Scholtz.



Flaschen zu $^{2}/_{3}$ Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 sgr. stets frisch auf Lager: 839

Die Apotheken zu Hirschberg.

9432. **Spielkarten** offeriren **Wwe. Pollack & Sohn.**

Schöne Stachelbeeren, z. Einlegen,
nebst Gemüse, als: Salat, Zwiebeln, Oberrüben u. s. w. sind von jetzt ab frisch aus dem Garten zu haben bei
9292. **Reiß**, frühere Siegertbleiche.

8952. **Angelfreunde!**

Piscatorine, einen vorzüglichen, sicheren und durchaus unschädlichen Köder, für alle Arten von Fischen anwendbar, versendet in englischen Originalflacons à 1 rtl. und à 20 sgr. nebst Gebrauchsanweisung
Bunzlau. **F. P. Lauterbach.**

1994 **Für Brillenbedürfende**
alle Donnerstage im Gasthofe zum „goldenen Schwerdt" in Hirschberg. **Heinze**, Opticus.

Den Herren Land-Krämern
halte mein **Caffee-Lager** zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.
7215. **Paul Spehr.**

9242. Trockene **Pappel-Pfosten** zu einer Tenne, 14 Fuß lang und 4 Zoll stark, sind zu verkaufen bei
August Schmidt in Schmiedeberg.

9312. **L. W. Egers'scher**

Fenchel-Honig-Extract.

Bekanntes Hausmittel gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, Keuchhusten, wie bei allen Kinderkrankheiten. **Einzig und allein echt** zu haben bei **C. Schneider** in **Hirschberg**, dunkle Burggasse, **Louis Lienig** in Bolkenhain. **Wwe. Stiasny** in Wigandsthal, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **G. R. Seidelmann** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G. Dittrich** in Lüben. **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Grauer** in Schönau, **J. Ernst** in Hermsdorf u. K., **Emil Kammler** in Friedland.

Alle natürliche u. künstliche Mineralwässer
Selter- und Soda-Wasser

25/2 große 25 sgr., 25/3 große Mittelsorte 21 sgr. 3 pf., 25/6 12 sgr. 6 pf. das Wasser, Niederlage bei Herrn Kaufmann **Irsig** — **Badeingredienzen, Pastillen — Vichy-, Emser-, Biliner- 2c.** werden vorräthig gehalten in der Hirschapotheke. (9096.)
Hirschberg, Bahnhofsstraße. Dunkel.

Rohe und gebrannte Caffee's,

reinschmeckend und billig, offerirt
5180. **G. Nördlinger.**

9355. **Eine englische Drehrolle** neuester Konstruktion steht dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung bei
F. Gutmann in Warmbrunn.

Schütt- und Gebundstroh (in die Betten)

nebst sehr schönem Heu, à Ctr. 1 Thlr., Hafer, zu haben bei
C. Reiß, frühere Siegertbleiche.

Apotheke in Langenöls.
Zwei Salben,

deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [8628
Nr. 1 gegen **Flechten** und **Hautausschlag**,
Nr. 2 gegen **Krätze**,
in ganzen und halben Töpfen zu 1 Thlr. und 20 Sgr., werden stets versandt durch die
Apotheke in Langenöls.

9436. **Bekanntmachung.**

Sonnabend den 9. Juli, Nachmittags um 3 Uhr, werde ich in meinem Forste circa 20 **Schock Abraumreisig** gegen Baarzahlung öffentlich verkaufen und ladet Kauflustige hiermit ein
Carl Weichert,
Bauer in Hindorf.

Filz-, Panama-, Stroh- und Stoff-
Herren-Hüte,
neuester Facons,

empfiehlt
G. Pitsch, Hirschberg,
Bahnhof-Straße,
Depot österr. Schuhwaaren.

Die Herren Gastwirthe u. Krämer

werden auf mein **großes Cigarren-Lager** aufmerksam gemacht. **G. Nördlinger**, Schützenstraßen-Ecke.

8958. 90 Kasten **Schindeln**, 2 neue **Bienenkasten** und 1 kieferne **Tenne** stehen zum Verkauf bei
Thielsch in Grunau.

9458. **Getreide-Verkauf.**

Wegen Mangel an Raum werde ich einige Partien Roggen und Gerste auf dem Halme **Sonnabend den 9. Juli**, Nachmittags von 2 Uhr ab, meistbietend verkaufen. Versammlungsort hinter dem Eisenbahndamme, Sechsstädte.
P. Härtel.

Halb und ganz gedeckte **Wagen**, ein- und zweispännig zu fahren, sind billig zu verkaufen bei **F. Käse** im „Kronprinz" zu Hirschberg. [9319]



Unterleibs-Bruchleidenden

ist die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau**, Schweiz, sehr zu empfehlen. Dieselbe **heilt** selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen **vollständig**. (Gebrauchsanweisung nebst interessanten Zeugnissen werden gratis abgegeben.) In Töpfen zu 1 Thlr. 20 Sgr. **ächt** zu beziehen sowohl beim Erfinder selbst, als durch die Herren: **Paul Spehr** in **Hirschberg** und **Louis Funkert** in **Görlitz**. [9320]

9243. **Kartoffel-Angebot.**

Circa 40—50 Scheffel gesunde gelbfleischige **Zwiebel-Kartoffeln** offerirt Dominium Waltersdorf bei Lähn.

9085. **Wagen-Verkauf.**

Zum bevorstehenden Hohenfriedeberger Jahrmarkt, den 6. Juli, werden eine Anzahl neuer und gebrauchter Wagen meistbietend verkauft, wobei sich zwei Stuhlwagen, ein- und zweispännig, ein offener und ein halbgedeckter Wagen, welcher sich gut für Lohnkutscher eignet, befinden.

Eine Reihe von Anerkennungsschreiben über die Wirksamkeit liegen zur Einsicht bereit.

Dr. Friedr. Lengil's

Birken-Balsam

Dieser Balsam **glättet** die im Gesichte entstandenen **Runzeln** und **Blatternarben**, giebt ihm eine **jugendliche** Gesichtsfarbe, der Haut verleiht er **Weiße, Zartheit** und **Frische**, entfernt in kürzester Zeit **Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser** und alle anderen Unreinheiten der Haut.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr. 9310.

Depot in **Hirschberg** bei

Paul Spehr, Gerichtsgasse.

9456.

Matjes = Heringe,

feinsten Junifisch,

Seesalz, einzeln und in 1 Ctr.-Säcken, hellen, gekochten **Leinöl-Firniß**, frische **Pommeranzenschalen, Insectenpulver, Leberthran** 2c. empfiehlt einzeln, bei Partien bedeutend billiger die Droguenhandlung von ***A. P. Menzel.***

9333

!! Neuer Bazar !!

Bedeutendes Fabriklager vorzüglich dauerhaft angef.

Regenschirme

in glatt schwarz, Alpaca, Zanella und Seide, von besten Stoffen, zu überraschend billigen Preisen.

I. Choyke,

Markt und Schildauerstraßen-Ecke, im Hause des Kaufmann Herrn **Bettauer,** neben den Herren **Mosler & Prausnitzer.**

9447. Ein leichter zweispänniger **Foßig-Wagen** steht billig zum Verkauf im Hause No. 88 in Lähn.

9391. **Eine sehr schöne Eiche von 150 Cbfß. Inhalt, sich zu einer Mühlwelle eignend, ist zu verkaufen beim Häusler Eduard Tschorn in N.-Jannowitz.**

9405 Im Rohrlacher Torfstich ist jetzt wieder **Torf, bester Qualität,** b. **billigen** Preisen z. beziehen **Gräflich zu Stolberg'**sches **Rent-Amt** zu Kupferberg.

9256 **Ca. 30 Eimer Aepfelwein,**

herb und süß, verkauft gegen baar zum Selbstkostenpreise Goldberg. ***C. W. Fischer.***

Eine Ladentafel u. Waarenregal,

u. circa 10,000 Stück leere Cigarrenkisten, desgl. für Wiederverkäufer aus einem Gelegenheitskaufe 6 Mille Cigarren, a Mille 6 Thlr, sind zu verkaufen bei **Reiß,** fr. Siegertbleiche.

Kinderwagen

empfiehlt in Auswahl billigst

9042 **Fr. Köhler,**

Schildauerstr. 28, neben dem Gasthof zu den drei Bergen.

9362.

Wagen = Verkauf.

Eine elegante, zweispännige **Halbchaise** mit Patentachsen, ein offener und mehrere Fensterwagen stehen wieder zu soliden Preisen vorräthig bei ***R. Wipperling*** Hirschberg.

Kauf = Gesuche.

9084.

Darmhändler,

die **Kälbermagen** liefern können, wollen ihre Adresse an ***Ant. Comte,*** Handelsmann in **Freiburg** (Schweiz) senden, der fortwährend solche gegen baare Bezahlung auf den nächsten Bahnhof geliefert, kauft. (H. 2530.)

9346 **Im Hirschberger Thale wird bald oder nächstens zu kaufen od. zu miethen gesucht:**

Ein hübsches Haus mit Stallung (für 2 Pferde) Remise und Garten.

Franko-Offerten mit Beschreibung werden erbeten unter B. K. No. 3 an die Exped. des Gebirgsboten.

Zu vermiethen.

9168. Eine herrschaftliche **Wohnung** von 8 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Pferdestall, nebst allem Zubehör und Garten, ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Näh. zu erfragen Schulgasse Nr. 6. ***I. Ludewig.***

9419. Die **Bel-Etage** in dem Stellmacher **Ende'**schen Hause in Herischdorf ist zum 1. October a. c. zu vermiethen.

9461. Hellergasse 8 ist eine **Stube** mit Alkove (parterre) zu beziehen.

9466. Eine **Schlafstelle** ist zu vermiethen Herrenstr. 15 bei **R. Hentscher.**

9205 Der dritte Stock, bestehend in 4 Stuben nebst nöthigem Zubehör ist zu vermiethen und Michaelis zu beziehen bei ***E. Brauner,*** Herrenstr. Nr. 22.

9234. Lichte Burgstraße No. 3 ist eine herrschaftliche **Wohnung** zu vermiethen.

9367 **Zapfenstraße Nr. 7,** im Hause des Oberstlieutenant Kosch, ist das von Herrn Du Bois bewohnte Quartier, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Entree, Altan und Beigelaß, zu vermiethen und am 1. Oktober c. zu beziehen.

9317. Drei möblirte **Zimmer,** eins mit Kabinet, sind zu vermiethen und bald zu beziehen bei **E. Eggeling,** Bahnhofstraße.

9467. Ein **möblirte Stube** mit Alkove ist bald zu vermiethen lichte Burgstraße im 1. Stock vornheraus bei ***W. Jenke,*** Glasermeister.

9431. 6 Zimmer, 1 Kabinet, 2 Küchen, nebst allem nöthigen Beigelaß und Mitbenutzung des Gartens, sind vom 1. Oktober ab im Ganzen oder getheilt, sowie auch ein Zimmer für eine stille, anständige Person, Schützenstraße Nr. 38 zu vermiethen.

9442 Stuben sind zu vermiethen **Tuchlaube 8**

9350. Die **Hauptwohnung** im Pfarrgut Nr. 8 zu Herischdorf, 2 Stuben mit freundlicher Aussicht und Gartenbenutzung, sind von Michaeli ab zu vermiethen.

9389 **Wohnungs-Gesuch!**

Eine trockene Wohnung, bestehend in 2 Stuben mit Alkoven oder 3 Stuben und 1 Alkove, mit Küche und sonst nöthigem Gelaß, wird spätestens 1. October c. gesucht. Nähere Angabe der Räumlichkeiten sowie des Preises bittet man in der Exped. d. B. unter A. B. Nr. 10 niederzulegen.

9376 Ein **Pensionär** sucht zum 1. Okt. eine Parterrewohnung von 2 geräumigen Stuben nebst anstoßender Kammer, Küche, Keller und Gartenpromenade mit Laube in einer Vorstadt Hirschbergs. Adresse unter **Z. 23.** in der Expedition dieses Bl. bis 5. Juli abzugeben.

Personen finden Unterkommen.

9414. 2 **Buchhalter**, 2 **Reisende**, 3 **Comptoiristen**, 1 Magazinier, 5 Commis, 3 Verkäuferinnen, werden günstig placirt durch das mercantil. Büreau von
C. Erler in Dresden, Wilsdr. 13.

9257. In Riemberg, Kreis Goldberg-Haynau, ist die **Lehrerstelle** bald zu vergeben. Meldungen nimmt an
das Patrocinium daselbst.

9183. **Drei Malergehilfen**
und einen **Lehrling** nimmt noch an
H. Fiebig,
Maler in Ober-Weißstein bei Salzbrunn.

9411. **Malergehülfen**
werden gesucht von **C. A. Theuer** in Haynau i. Schl.

9033. Ein **Bildhauergehilfe** kann sofort antreten bei
C. Stimper in Süssenbach p. Lähn.

9378 Ein tüchtigen **Gesellen** sucht
A. Fliegner, Tischlermeister in Grunau.

9217. Ein **Kistentischler**, sowie mehrere **Tischlergesellen** finden dauernde Beschäftigung in der Holzwaarenfabrik von **Gustav Herzig** in Hermsdorf u. K. (Agnetendorf).

9433. Ein **Schuhmachergesell** findet dauernde Beschäftigung bei **Siebeneicher**, Schuhmachermeister.

9453. Einen gewandten, ordnungsliebenden **Barbiergehülfen** sucht **J. Spremberg** in Hirschberg.

9268. Einen tüchtigen **Herren-** und **Damenschuhmacher** nimmt sofort an **H. Böthelt**, Schuhmachermstr., äuß. Langstr.

9254. Es wird in eine Bäckerei auf dem Lande ein tüchtiger erfahrener, praktischer **Brot-** und **Semmel-Bäcker** sofort gesucht. Nur ein solcher, der sich genügend darüber ausweisen kann, darf sich melden beim Besitzer der Bäckerei zu Ober-Ludwigsdorf bei Görlitz, Haus Nr. 27.

9427. Ein **Schlosser od. Zeugschmied**, welcher auf Brückenwagen eingearbeitet ist, findet dauernde Beschäftigung bei **F. Pagutke**, Schmiedemeister in Landeshut.
Auch kann daselbst ein kräftiger Knabe sofort unentgeltlich in die Lehre treten.

9437. Ein **Laufbursche** wird gesucht.
Wilhelm Brock, innere Schildauerstraße 5.

8865. **Tüchtige Maurergesellen**
für Arbeiten in Hirschberg und Warmbrunn nimmt an
G. Walter, Maurermeister.

Tüchtige Maurergesellen
finden in Reibnitz, Kemnitz, Lähn und Umgegend **dauernde** Beschäftigung beim 9221.
Privat-Baumeister **A. Jerschke** in Lähn.

Tüchtige Zimmergesellen und kräftige Burschen
nimmt an **E. Jerschke**, Zimmermeister,
9275. vorm. M. Altmann.

9149. Vier Lohngärtner, zwei verheirathete Pferdeknechte und ein Staller können sich zum sofortigen Antritt bei der Gutsverwaltung des Dominium Kolbnitz bei Jauer melden.

9361 Ein tüchtiger **Manglergeselle**, der auch gleichzeitig in der Bedienung des Calander vollkommen bewandert, findet sogleich dauernde Anstellung. Offerten werden erbeten unter Adresse: **J. A. Kluge** in **Hermannseifen**, bei Arnau in Böhmen.

9359. Zwei tüchtige **Ofenarbeiter** können bald in Arbeit treten beim Töpfermeister **Schlübs** in Hohenfriedeberg.

8996 **Mädchen**, welche die moderne Damen-Schneiderei gründlich erlernen wollen, können sich wieder melden bei
Pauline Thiem, geb. **Rücker**,
Hirschgrabenpromenade No. 48.

9331. Ein **Großknecht** und ein **Futtermann** werden zum sofortigen Antritt gesucht. Nur Franko-Adressen sub R. K. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

9337. Ein nüchterner und tüchtiger **Mühl-Kutscher**, der das Brot- und Mehl-Geschäft schon etwas kennt, findet Anstellung bei
Michelsdorf. **A. Aßmann.**

9368. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Schleußer**, der die Behandlung und Abwartung des Rindviehes versteht, findet mit seiner Frau sofort Anstellung bei dem
Dominium Niederwiesenthal.

9417. Zwei **Ernte-Arbeiter** nebst Abraffern finden bei gutem Lohn Beschäftigung bei **Grun** in Grögersdorf bei Jauer.

Auf dem Dom. **Knobelsdorf** können sich 9288.
sechs tüchtige Männer
(Mäher) mit ihren Abraffern zu den diesjährigen Erntearbeiten melden.

9313 **4—5 kräftige Erntearbeiter**
werden bei gutem Lohn und Kost gesucht. Meldungen bis 15. Juli unter Chffr. D. C. Steinau a/O.

Männliche und weibliche Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung in der Flachsbereitungs-Anstalt zu Mauer bei Lähn.
9452 **G. Schneider.**

9210. Eine **Köchin** wird gesucht und kann zu jeder Zeit antreten. **Dominium Liebichau, Kr. Bunzlau.**

9135.
Geübte Stickerinnen
werden beschäftigt bei **Kober & Wartenberg**, Berlin, Kommandantenstr. 31, 1. Etage (a 522)

9412. Ein braves, solides Mädchen wird als **Köchin** zum baldigen Antritt gesucht vom Gutspächter **Ritthausen** in Mittel-Schreibersdorf.

9423. Eine tüchtige **Köchin** kann sich sofort melden. Versorgungsbureau **W. Hempel** jun. in Löwenberg.

9395. Eine gesunde kräftige **Amme** zum sofortigen Antritt kann sich melden bei Frau Hebamme Wagner in Warmbrunn.

9445. Eine gesunde, kräftige **Amme** wird bei **gutem Lohn bald** verlangt. Näheres durch die Handelsfrau **Hoffmann**, Butterlaube 32.

Personen suchen Unterkommen.

9330. Ein junger, unverheiratheter **Rad- und Stellmacher**, der seiner Sache kundig und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Anstellung als solcher oder als Schirrhauer auf einem Dominium oder in einer Fabrik. Darauf Reflektirende belieben versiegelte mit C. W. bezeichnete Adressen abgeben zu lassen in der Expedition des Boten.

9451. Ein zuverlässiger herrschaftlicher **Kutscher** mit wenig Familie, der auch 4spännig fahren kann, sucht ein Unterkommen. Adressen werden poste restante **A. L.** Hirschberg erbeten.

Lehrherr-Gesuch.

9410. Für einen Knaben aus einer höheren Klasse des Gymnasiums wird eine **Lehrlingsstelle** ohne Kost in einem größeren hiesigen Waarengeschäft gesucht und werden Adressen unter H. S. an die Expedition des Boten erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

9392. Ein junger Mann mit guter Vorbildung, der im Stande ist für Station selbst zu sorgen, findet in einem hiesigen größeren Geschäft Stellung als **Lehrling**. Meldungen unter **B. 134** an die Expedition d. B.

9372. Einen Lehrling nimmt an **J. Martin** Tischlermeister in Warmbrunn.

Gefunden.

9390. **Eine sehr schöne Peitsche, welche ich am 17. gefunden, ist bei mir abzuholen.**
Häusler Eduard Tschorn in N.-Jannowitz.

Verloren.

9332. Eine kleine schwarze **Hündin** mit braunen Beinen, ein neusilbernes Halsband, gezeichnet I. E., tragend, ist am 28. Juni c. zwischen Hermsdorf u. K. und Warmbrunn verloren worden. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
Hermsdorf u. K. **Julius Ernst.**

Geldverkehr.

8893. 3500 Thlr. und 2500 Thlr. Capital gegen Hypothek bei **vollständiger** Sicherstellung gesucht. **Offerten s. 70** nimmt die Expedition d. B. entgegen.

9169.
1800 Thaler
zur ersten Hypothek werden bei pünktlicher Zinsenzahlung zu cediren gesucht. Feuerversicherung 4000 rtl. Näheres in der Expedition d. Bl.

9449. **600 Thlr. Mündelgeld** auf sichere Hypothek sind auszuleihen beim Häusler **Landsmann** in Schwarzbach.

Einladungen.

9318 Sonntag den 3. Juli ladet zur **Tanzmusik** im „Kronprinz" ganz ergebenst ein **F. Käse.**

9348.
Zum Gedenktage an die Schlacht bei Königgrätz
lade ich alle tapferen Vaterlandsvertheidiger und ein geehrtes Publikum auf Sonntag den 3. Juli c. zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **Carl Jeuchner** in der Brückenschenke.
Hirschberg, den 30. Juni 1870.

Cavalierberg-Hirschberg.
Montag, den 4. Juli 1870.
Großes
Militär-Concert,
ausgeführt von der **ganzen** Capelle (46 Mann stark) des Schles. Füsilier-Regiments Nr. 38 aus **Görlitz** unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn **W. Böhlig.**
Anfang 6 Uhr. — Entree 2½ Sgr.

9354
Gallerie = Warmbrunn.
Dienstag, den 5. Juli 1870.
Grosses Militär-Concert
der ganzen Capelle (46 Mann stark) des Schles. Füs.-Reg. Nr. 38. aus Görlitz unter Direktion des Kapellmeisters Herrn **W. Böhlig.**
Anfang 4 Uhr. — Entree 5 Sgr.

Hausberg-Hirschberg.
Mittwoch, den 6. Juli 1870.
Großes Militär-Concert
von derselben Capelle aus Görlitz.
Anfang 5 Uhr. — Entree 2½ Sgr.

Landhaus bei Hirschberg.
9455 Dienstag den 5. Juli: **Abend-Concert**, gegeben von der Militair-Capelle. Anfang 7 Uhr. Entree a Person 1 sgr. Zum Schluß **bengalische Flammen**, wozu freundlichst einladet **Thiel.**

9351.
In die drei Eichen
zur Feier der Schlacht bei Königgrätz, Sonntag den 3. Juli, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

9408. Auf Sonntag den 3. Juli ladet zur **Tanzmusik** ein **Ernst Simon** auf dem Cavalierberge.

9315
Nach Grunau.
Zur Feier der Königgrätzer Schlacht ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **C. Hoffmann** im Gerichtskretscham.

9380. Sonntag den 3. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **H. Schröter** in Grunau.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die bisher **Siebenhaar**'sche **Restauration** und **Kegelbahn** auf dem **Cavalierberge** mit dem heutigen Tage übernommen habe. — Ich empfehle mein Unternehmen gütiger Beachtung und versichere, daß es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, mir durch gute Getränke, gute Küche und zuvorkommende Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Hirschberg, den 1. Juli 1870.

Ernst Simon.

Weißer Adler in Warmbrunn.

Sonntag, den 3. Juli d. J.:
Zur Erinnerung an den ruhmvollen Sieg der preußischen Armee bei Königgrätz den 3. Juli 1866:

Große Illumination des Parkes.

Entree 1 Sgr.

Im Saale Grand bal paré.

Anfang 7 Uhr. — Entree für Herren 5 Sgr.

9403 **J. Arnold.**

9463. Zur Feier der Schlacht bei Königgrätz Sonntag den 3. Juli ladet freundlichst ein
Warmbrunn. **A. Walter.**

9381. Sonntag den 3. Juli ladet zur **Tanzmusik** in den **Kretscham** zu Stonsdorf freundlichst ein **Krüsch.**

9382. Zur Feier der Schlacht bei Königgrätz findet Sonntag **den 3. Jul** Nachmittag Ausmarsch und Abends **Tanzmusik** **im** Gerichtskretscham statt, wozu freundlichst einladet
Boberröhrsdorf. **Der Vorstand.**

9342. **Sonntag den 3. Juli:**

Große Gedenkfeier der Schlacht von Königgrätz,

wozu ergebenst einladet **F. Schmidt.** Erdmannsdorf.

9375 **Schlacht bei Königgrätz**

feiert Sonntag den 3. Juli mit Gefechtsverbindung und Bivouac auf den Giersdorfer Bergen der Giersdorfer und Seidorfer **Militairverein,** wozu Kameraden und Freunde einladet **Der Vorstand.**

9454. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 3. Juli ladet freundlichst ein **Lippmann** in Giersdorf.

9374. Sonntag den 3. Juli ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf freundlichst ein **W. Glaubitz.**

9316. Sonntag den 3. Juli cr.: **Tanzmusik** im „Deutschen Kaiser" in Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet **Tschentscher.**

9448. Für nächsten Sonntag ladet zur **Tanzmusik nach Reibnitz** freundlichst ein **H. Baumgärtner.**

9399 **Buschvorwerk.**

Sonntag den 3. Juli **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Thiel,** Brauermeister.

9282. Zu einem

Lagen-Scheibenschießen

aus **beliebigen Büchsen,** nebst **Tanzmusik,** auf **Sonntag den 3. Juli** ladet ganz ergebenst ein

W. Casper im „Adler" zu Reibnitz.

9384. Zu gut besetzter **Hornmusik** ladet zu einem gemüthlichen Tänzchen Sonntag den 3. Juli in den Dittrichkretscham zu Ober-Arnsdorf ein **F. Kahl.**

9370. Sonntag den 3. Juli ladet zu **musikalischer Abendunterhaltung** ergeb. ins Gasth. z. Sonne in Kaiserswaldau ein.

9377. Auf Sonntag, den 3. Juli ladet zur **Hornmusik** in die Bäckerei nach Hohenliebenthal Freunde u. Gönner ergebenst ein **Fedor Schwarzer,**

9369. Sonntag als den 3. Juli ladet zur **Tanzmusik** in die Scholtisei nach Kaiserswaldau freundlichst ein **C. Klose.**

In den „grünen Baum" ladet zur **Tanzmusik** Sonntag den 3. Juli ergebenst ein **Herbst** in Hohenwiese. (9400)

9214 **Brauerei Hohlstein.**

Sonntag, den 3. Juli 1870:

Grosses Concert

von der neuorganisirten Kapelle des Stadt-Kapellmeisters Hrn. **C. Hentschel** aus Bunzlau.

Anfang 4 Uhr. — Entree 2½ Sgr.

Nach dem Concert: **Bal paré.**

Es ladet ergebenst ein

E. Jander,
Brauermeister.

Salzbrunn.

Mende's Brauerei und Gasthof,

größtes Concert-Local der Umgegend, mit Billard, und freundlichen Wohnungen für Kurgäste und Durchreisende, wird vom Unterzeichneten bestens empfohlen.

6696. **G. Mende,** Brauermeister.

Getreide-Markt-Preis.

Hirschberg, den 30. Juni 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	10	—	3	4	—	2	10	—	1	23	—	1	2	—
Mittler	3	3	—	3	—	—	2	5	—	1	20	—	1	1	—
Niedrigster	2	29	—	2	25	—	2	—	—	1	17	—	1	—	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfd. 8 sgr., 7 sgr. 6 pf.

Schönau, den 29. Juni 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	—	—	2	25	—	2	4	—	1	19	—	1	2	—
Mittler	2	26	—	2	22	—	2	2	—	1	17	—	1	1	—
Niedrigster	2	23	—	2	18	—	2	—	—	1	15	—	1	—	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Breslau, den 30 Juni 1870.
Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco $16\frac{5}{12}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn (Reinhold Krahn.)